



EINFACH. ZUSAMMEN.
OHNE GRENZEN.

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND



INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

INTERREG-PARTNER

 Ministerie van Economische Zaken	 Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen	 Niedersächsische Staatskanzlei	 provincie groningen	
 provincie Overijssel	 provincie limburg	 provinsje fryslân provincie fryslân	 EDR	 EUREGIO
 Provincie Noord-Brabant	 provincie Gelderland	 provincie Drenthe	 EUREGIO	 euregio rhein-maas-noord rijn-maasnoord

Herausgeber:

Gemeinsames INTERREG-Sekretariat
c/o Euregio Rhein-Waal
Emmericher Str. 24
47533 Kleve, Deutschland
Tel +49 (0)2821 7930 41
info@deutschland-nederland.eu
www.deutschland-nederland.eu

Operationelles Programm:

Ziel: 3
Fördergebiet: Programmgebiet
Programmplanungszeitraum: 2007-2013
Referenznummer des Programms (CCI-Code): 2007CB163PO023
Bezeichnung des Programms: Deutschland-Niederland
Verwaltungsbehörde: Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW

Bilderverzeichnis:

Titelseite: ‚Schlafende Zöllner‘, GrensWerte
S. 10 MariTIM © Wärtsila 2014
S. 13 Grenzüberschreitendes Polizeiteam © Andrews & Degen
S. 18 Nachhaltig Gesund © Stichting Landwaard
S. 20: Mechatronik für KMU: Projektbeteiligte © EUREGIO
S. 20: Mechatronik für KMU: Firma Ronsink © Waterproof Films
S. 22 Der Weg in die Freiheit: Ausstellung ‚Soldiers‘ © Nationaal Bevrijdingsmuseum
S. 25 Wissensallianz Rhein-Waal 2020 © Andrews & Degen
S. 27 GrensWerte, diverse Fotos
S. 31 Netzwerk GMA © Handwerkskammer Münster
S. 33 SmartBot

Jährlicher Durchführungsbericht

Berichtsjahr: 2014
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegeleit-ausschuss: 19.06.2015

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 vom 8. Dezember 2006

INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Durchführungsbericht zeigen wir Ihnen die Ergebnisse aus dem INTERREG-Programm Deutschland-Niederland. Im Jahr 2014 haben wir die Früchte der Arbeit aus den vergangenen Jahren ernten können. Mit finanzieller Unterstützung aus dem EU-Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) konnten mehr als 125 Projekte und mehr als 400 kleinere Aktivitäten realisiert werden. Wir zeigen Ihnen Beispiele von grünen Schiffen, von Projekten gegen Lebensmittelverschwendung und für Polizeikooperation, von Kunst und Kultur und von intelligenten Robotersystemen.

Über die Auswahl, über die Vielfalt der Projekte und über die Wirkung bin ich wirklich begeistert. Die Beispiele in diesem Durchführungsbericht zeigen, dass das Programm viele unterschiedliche Zielgruppen anspricht: Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, aber auch Vereine, Stiftungen, soziale und kulturelle Einrichtungen auf beiden Seiten der Grenze. Die meisten Aktivitäten sind inzwischen abgeschlossen worden.

In jedem einzelnen Projekt, in jeder Aktivität wurde die deutsch-niederländische Kooperation „gelebt“. Das passiert nicht nur in unserer Grenzregion, sondern an fast allen Landesgrenzen innerhalb der Europäischen Union. Dadurch wird jetzt sichtbar, wie INTERREG dafür sorgt, dass Regionen und Länder zusammenwachsen und die Nachteile der Grenzlage in einen Standortvorteil umsetzen können. So wirkt auf EU-Ebene, was von engagierten Menschen und Organisationen hier „um die Ecke“ täglich in der Praxis umgesetzt wird.



Der schlafende Zöllner auf dem Titelbild, ein Kunstobjekt im Rahmen des INTERREG-Projektes „grenswerte“, soll den Betrachter daran erinnern, dass die Grenzen sehr wohl noch existieren, dass sie derzeit lediglich schlafen. Es soll uns damit auch dazu motivieren, in die gute Nachbarschaft und in die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden weiterhin zu investieren, und das nicht nur in finanziellem Sinne.

Ich bin auch froh, dass INTERREG Deutschland-Niederland als Förderprogramm fortgesetzt werden kann und inzwischen sogar als erstes grenzüberschreitendes Programm in Europa 2014 von der Europäischen Kommission genehmigt wurde. Das neue Programm wird noch mehr Chancen für die Entwicklung des deutsch-niederländischen Programmgebiets bieten. Viele Gespräche und Demonstrationen während der bunten Startveranstaltung am 19.11.2014 in Hengelo stimmen mich zuversichtlich, dass wir auch das neue Programm gemeinsam zum Erfolg machen werden!

Josan Meijers
Vorsitzende des Begleitausschusses

INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
1 Identifikation des Programms	6
1.1 Rückblick	6
1.2 Förderfähige Gebiete	7
1.3 Ziele	7
1.4 Fördermittel	9
1.5 Vereinbarung	9
2 Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms	11
2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	11
2.1.1 Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des Operationellen Programms	12
2.1.2 Finanzielle Angaben	12
2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	14
2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	14
2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung	16
2.1.6 Qualitative Analyse	16
2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	16
2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	16
2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms	16
2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	16
2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten	16
2.7 Begleitung und Bewertung	18
3 Durchführung nach Prioritätsachsen	21
3.1 Prioritätsachse 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation	21
3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	21
3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen	23
3.2 Prioritätsachse 2: Nachhaltige regionale Entwicklung	23
3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	24
3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen	24
3.3 Prioritätsachse 3: Integration und Gesellschaft	24
3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	26
3.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen	28
3.4 Zusammenfassung der bisherigen Programmergebnisse	28
4 Technische Hilfe	30
5 Information und Öffentlichkeitsarbeit	31
Anlage 1 Indikatoren INTERREG IV A-Programm	34
Anlage 2 Indikative Aufschlüsselung der EU-Mittel	39

INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

EINLEITUNG

Der vorliegende Durchführungsbericht bietet einen Überblick über die Aktivitäten im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland im Jahr 2014.

Der offizielle Startschuss für das INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland fiel am 13. Dezember 2007 mit der Unterzeichnung der INTERREG IV A-Vereinbarung durch die 14 INTERREG-Partner im Beisein von 250 geladenen Gästen. Dieses Dokument ist die Basis für das Programm als Förderinstrument für grenzüberschreitende, deutsch-niederländische Projekte in verschiedenen Bereichen.

Mit 131 genehmigten Projekten und insgesamt rund 600 Unter- oder Kleinprojekten ist das Programmbudget im Jahr 2014 zu 99,7% festgelegt. Da die Projekte viele Ergebnisse präsentieren können, wurde auch in diesem Durchführungsbericht wieder Platz für Projektbeispiele geschaffen, sodass Sie einen Eindruck der Vielfältigkeit von INTERREG bekommen.

Kapitel 1 beschreibt die Ausgangssituation des Programms: Was sind die Ziele, wer sind die Begünstigten und wie viele Mittel sind verfügbar? Im eher technischen Kapitel 2 wird auf den finanziellen

und verwaltungstechnischen Fortschritt des Programms in 2014 eingegangen. In diesem Zusammenhang werden auch wichtige Entwicklungen in Bezug auf die Vorbereitung des nächsten INTERREG-Programmes angesprochen. In Kapitel 3 wird die Ausführung nach Prioritäten untersucht und werden die Indikatoren näher beleuchtet. Außerdem enthält es eine Zusammenfassung der bisherigen Programmergebnisse anhand der Indikatorenwerte und qualitativer Daten. Kapitel 4 und 5 informieren über die Technische Hilfe, die verwaltungstechnische Abwicklung des Programms, und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Anlagen bieten eine Übersicht der Ergebnisse des Programms anhand der Indikatoren und enthalten einige, von der Europäischen Kommission vorgeschriebene, Tabellen.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 2014 wurde gemäß Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission vom 8. Dezember 2006 und der Änderungsverordnung (EG) Nr. 846/2009 der Kommission vom 1. September 2009 und unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) Nr. 1080/2006 vom 5. Juli 2006 und der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 vom 11. Juli 2006 erstellt.



INTERREG Deutschland-Niederland

INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

1. IDENTIFIKATION DES PROGRAMMS

1.1 Rückblick

Gemeinsam an gemeinsamen Herausforderungen und Problemen arbeiten, Kontakte knüpfen und so im Grenzgebiet einen attraktiven Raum für Wirtschaft und Bürger schaffen – dies ist eines der Hauptziele der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dort, wo die Grenze manchmal noch immer ein Hindernis darstellt, und das Risiko der Entfremdung ständig gegenwärtig ist, ist es wichtig, diese Zusammenarbeit zu pflegen und zu unterstützen.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden wird bereits seit den 50er Jahren praktiziert. Aufgrund der Erfolge, die dadurch erzielt wurden, beschlossen deutsche und niederländische Partner diese Zusammenarbeit zu institutionalisieren. Seit 1991 stellt die Europäische Union aus der Gemeinschaftsinitiative INTERREG Fördergelder für die Grenzregionen in Europa zur Verfügung. Sinn und Zweck ist es, die Entwicklung und Integration des Grenzgebietes zu fördern.

Das INTERREG-Programm bietet seither einer großen Zahl von grenzüberschreitenden Maßnahmen und Projekten eine finanzielle Grundlage.

In der ersten Phase (1991-1993) war das Programm vor allem auf das Zusammenbringen von Menschen, Unternehmen und Organisationen von beiden Seiten der Grenze und auf die Verbesserung der grenzüberschreitenden Infrastruktur ausgerichtet. Im heutigen Programmgebiet des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland bestanden damals vier separate Programmräume. In INTERREG II, von 1994 bis 1999, lag der Schwerpunkt der Förderung auf der weiteren Verankerung der Zusammenarbeit und der Qualitätsverbesserung bei den Projekten. Inzwischen waren intensive Kontakte in vielen Branchen und Bereichen entstanden. Die Zeit war reif, um Projekte auch vollständig gemeinsam umzusetzen. Für INTERREG IIIA (2000-2006) wurden die vier separaten Programmgebiete zu zwei Fördergebieten zusammengefügt.

	Fördergebiete mit direkter Grenzlage	Angrenzende Gebiete
Nord	COROP Noord-Friesland	Landkreis Wittmund
	COROP Overig Groningen	Landkreis Friesland
	COROP Delfzijl en omgeving	COROP Zuidoost-Friesland
	Kreisfreie Stadt Emden	COROP Zuidwest-Friesland
	Landkreis Aurich	COROP Noord-Drenthe
	COROP Oost-Groningen	Landkreis Ammerland
	Landkreis Leer	COROP Zuidwest-Drenthe
	COROP Zuidoost-Drenthe	Landkreis Cloppenburg
	Landkreis Emsland	COROP Flevoland
	COROP Noord Overijssel	Landkreis Osnabrück
	Landkreis Grafschaft Bentheim	COROP Veluwe
	COROP Twente	COROP Zuidwest Overijssel
	Kreis Steinfurt	Kreisfreie Stadt Osnabrück
	COROP Achterhoek	Kreis Coesfeld
	Kreis Borken	Kreisfreie Stadt Münster
	COROP Arnhem/Nijmegen	Kreis Warendorf
	COROP Noordoost-Noord-Brabant	COROP Zuidwest Gelderland
	Kreis Kleve	Kreisfreie Stadt Duisburg
	Kreis Wesel	Rhein-Kreis Neuss
	COROP Noord-Limburg	
COROP Midden-Limburg		
Kreis Viersen		
Kreisfreie Stadt Krefeld		
Süd	Kreisfreie Stadt Mönchengladbach	

Tabelle 1: Übersicht über die Fördergebiete im INTERREG IV A-Programm

Die Projekte wurden umfangreicher und bekamen einen zunehmend innovativen Charakter. Ein wichtiges Thema dieses Förderzeitraums waren „gemeinsame Euregio-übergreifende Leuchtturmprojekte“. Dabei handelte es sich um größere Projekte, mit denen infolge der positiven Synergiewirkung eine höhere Wirksamkeit im gesamten Grenzgebiet erzielt wurde.

Das heutige INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland knüpft daran an. Die Idee der Leuchtturmprojekte ist in den sogenannten majeuren Projekten (siehe 2.1.4) umgesetzt. Von der Nordseeküste bis zum Niederrhein existiert nur noch ein gemeinsames Programm. Die bestehenden grenzüberschreitenden Strukturen und Netzwerke wurden immer weiter ausgebaut und wichtige innovative Projekte, die in die nationale Politiken Deutschlands und der Niederlande passen, werden in die Tat umgesetzt. Daneben bleibt das Augenmerk für grenzüberschreitende Kontakte auch auf lokaler Ebene, zum Beispiel durch Schüleraustausche. Durch die Förderung derartiger Projekte soll der Blick über die Grenze für kommende Generationen zur Selbstverständlichkeit werden.

1.2 Förderfähige Gebiete

Die INTERREG-Förderung im Rahmen des Programms Deutschland-Niederland ist für die Entwicklung der Grenzregion vorgesehen. Deshalb wurde ein „Programmgebiet“ festgelegt, innerhalb dessen die Möglichkeit zur Förderung besteht. Dieses Programmgebiet umfasst fast die gesamte deutsch-niederländische Grenzregion und erstreckt sich von der Nordseeküste bis zum Niederrhein. Das Programmgebiet kann in Gebiete mit direkter Grenzlage und in sogenannte angrenzende Gebiete unterteilt werden. Diese angrenzenden Gebiete waren zuvor bereits an der grenzübergreifenden Zusammenarbeit beteiligt, da hier enge Verflechtungen zum direkten Grenzraum sowie ähnliche strukturelle Gegebenheiten vorliegen. Aufgrund der damit verbundenen positiven Auswirkungen

wurde beschlossen, die angrenzenden Gebiete in das INTERREG IV A-Programm einzubeziehen. In diesen Gebieten können in begründeten Fällen bis zu 20 % der Fördermittel eingesetzt werden (20%-Regelung). Tabelle 1 enthält eine Übersicht der Fördergebiete im INTERREG IV A-Programm. Die Karte auf Seite 8 zeigt, welche Gebiete zum INTERREG-Programm gehören.

1.3 Ziele

Die Erarbeitung der Ziele des Operationellen Programms INTERREG IV A Deutschland-Niederland erfolgte auf der Grundlage der strategischen Ziele der Europäischen Union, des Königreichs der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland bzw. der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, sowie der regionalen Ziele. Aus den einzelnen Strategien und Rahmenplänen wurden drei vorrangige Ziele entwickelt:

1. Die Entwicklung und Stärkung eines grenzübergreifenden, innovativen Wirtschaftsraums und damit verbunden die Sicherung und Weiterentwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region;
2. Die Stärkung einer nachhaltigen regionalen Entwicklung zur Verbesserung der Lebensqualität in der Grenzregion, auch als eine der Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum;
3. Die Entwicklung und Verbesserung der gesellschaftlichen Integration im Grenzgebiet – nicht zuletzt zur Stärkung einer grenzübergreifenden Identität der Bürger.

Für die Erreichung dieser Ziele wurden drei Prioritätsachsen festgelegt, die wiederum mehrere untergeordnete Handlungsfelder umfassen. Eine vierte, horizontale Priorität stellt außerdem die Technische Hilfe dar. Tabelle 2 enthält eine schematische Darstellung der Prioritäten und Handlungsfelder.

1) Wirtschaft, Technologie & Innovation	2) Nachhaltige regionale Entwicklung	3) Integration und Gesellschaft
a) Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft	a) Förderung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung Energie sparender Technologien	a) Förderung von grenzübergreifendem Gesundheitswesen und Verbraucherschutz
b) Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken sowie Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Unternehmen	b) Förderung der grenzübergreifenden Entwicklung infrastruktureller Angebote	b) Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarkts / Grenzpendler
c) Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potenzials der Unternehmen	c) Förderung des grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Umweltschutzes	c) Förderung von Integration insbesondere durch Bildung und Kultur
		d) Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Aufgabenfeld der „inneren Sicherheit“
4) Technische Hilfe		

Tabelle 2: Prioritäten und Handlungsfelder des Programms



1.4 Fördermittel

Für das INTERREG IV A-Programm wurden EU-Mittel in Höhe von insgesamt 138.653.853,- Euro bereitgestellt. Die Europäische Kommission vergibt diese Mittel in Jahrestanchen. Tabelle 3 enthält den Finanzplan in Jahrestanchen.

Jahr	EFRE-Beitrag
2007	18.057.450 Euro
2008	18.514.226 Euro
2009	19.079.589 Euro
2010	19.759.652 Euro
2011	20.459.286 Euro
2012	21.075.490 Euro
2013	21.708.160 Euro
Gesamt	138.653.853 Euro

Tabelle 3: Finanzplan Jahrestanchen

Das operationelle Programm enthält einen Schlüssel für die Verteilung der Mittel über die einzelnen Prioritäten. Dabei wurde die Gewichtung der Prioritäten berücksichtigt. In Anbetracht der Tatsache, dass der Schwerpunkt auf den Lissabon-Zielen liegt, wurde Priorität 1 bei der Mittelverteilung am stärksten gewichtet. Dadurch ist die folgende konkrete Mittelverteilung entstanden:

Priorität 1 – Wirtschaft, Technologie und Innovation:	58%
Priorität 2 – Nachhaltige regionale Entwicklung:	18%
Priorität 3 – Integration und Gesellschaft:	18%
Priorität 4 – Technische Hilfe:	6%

Auf der Grundlage früherer Erfahrungen wurde anschließend ein Finanzplan für die Mittel erstellt, der ebenfalls die Mittel aus den nationalen Beteiligungen enthält. In Tabelle 4 wird dieser Finanzplan dargestellt. Die Ausführung pro Priorität wird in Kapitel 3 besprochen.

1.5 Vereinbarung

Zur Gewährleistung einer guten Zusammenarbeit bei der Durchführung des Programms wurde eine Vereinbarung erstellt, die von allen 14 INTERREG-Partnern unterzeichnet wurde. In dieser Vereinbarung wurde als gemeinsames Ziel festgelegt, die Entwicklung der Grenzregion durch die Förderung grenzüberschreitender Initiativen zu unterstützen. Außerdem sind in der Vereinbarung die Zuständigkeiten für die Ausführung des Programms beschrieben.

Als entscheidendes Gremium wurde ein Begleitausschuss eingerichtet, in dem die INTERREG-Partner vertreten sind. Neben dem Begleitausschuss gibt es vier regionale Lenkungsausschüsse, die über die regionalen Projekte entscheiden. Im Begleitausschuss und in den Lenkungsausschüssen muss immer einstimmig beschlossen werden. Die Endverantwortung für das Programm liegt bei der Verwaltungsbehörde, dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Unterzeichnung dieser Vereinbarung war Bestandteil des offiziellen Auftakts des INTERREG IV A-Programms am 13. Dezember 2007 in Bad Bentheim. Die Vereinbarung kann von der Programmwebseite www.deutschland-niederland.eu heruntergeladen oder bei Bedarf vom Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat zur Verfügung gestellt werden.

	Indikative Aufgliederung der nationalen / regionalen Beteiligung						Zur Information	
	Gemeinschaftsbeteiligung (a)	Nationale / regionale Beteiligung (b) = (c) + (d)	Nationale / regionale öffentliche Förderung (c)	Nationale private Förderung (d)	Förderung gesamt (e) = (a) + (b)	KoFinanzierungsrate (f) = (a)/(e)	EIB Beitrag	Andere Beiträge
Prioritätsachse 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation (EFRE/Gesamtkosten)	80.419.235	96.059.389	79.420.927	16.638.462	176.478.624	45,57%	0	0
Prioritätsachse 2: Nachhaltige regionale Entwicklung (EFRE/Gesamtkosten)	24.957.694	24.957.694	24.957.694	0	49.915.388	50,00%	0	0
Prioritätsachse 3: Integration und Gesellschaft (EFRE/Gesamtkosten)	24.957.694	24.957.694	23.959.386	998.308	49.915.388	50,00%	0	0
Prioritätsachse 4: Technische Hilfe (EFRE/Gesamtkosten)	8.319.230	9.317.538	9.317.538	0	17.636.768	47,17%	0	0
Gesamtsumme	138.653.853	155.292.315	137.655.545	17.636.770	293.946.168	47,17%	0	0

Tabelle 4: Finanzplan des Programms nach Prioritäten



DAS HABEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ERREICHT...

KATJA BAUMANN „MARITIM“

“

Im erweiterten deutsch-niederländischen Grenzraum schlossen sich im Projekt „MariTIM“ 35 Unternehmen und Wissensinstitutionen aus dem maritimen Sektor zusammen, um an „grünere“ Schiffen von morgen zu arbeiten. Leadpartner des Projekts war die MARIKO GmbH aus Leer.

Drei Innovationsprojekte bilden den Kern der Kooperation. Mit der Untersuchung, Entwicklung und Erprobung neuer Antriebssysteme wurden an realen Schiffen neue Erkenntnisse für die Schifffahrt von morgen gewonnen. Die Umsetzung erfolgte durch deutsch-niederländische Konsortien aus Wirtschaft und Forschung. Daneben wurden grenzübergreifende maritime Strukturen weiterentwickelt und gefestigt, insbesondere für die maritimen Wissensinstitute und Hochschulen, die grenzübergreifend stärker vernetzt wurden.

Das Ziel im Teilprojekt ECO2 Inland Vessel war die Erforschung und der Systemvergleich unterschiedlicher Antriebskonzepte, um den effizientesten und wirtschaftlichsten Antrieb für verschiedene Typen von

Binnenschiffen zu identifizieren. Insgesamt wurden vier konkrete Schiffe realisiert. Dazu zählen das weltweit erste auf LNG umgerüstete Binnenschiff der Reederei Danser (Koppverband „Eiger-Nordwand“) sowie der erste in den Niederlanden gebaute Tanker der Reederei Chemgas („Sirocco“). Zudem wurde der Umbau eines hybriden Trockenladungsschiffs des Scheepvaartbedrijf Vranken BV unterstützt sowie der Einbau eines Moduls der Kraftstoff-Wasser-Emulsionstechnologie auf dem Doppelhülentanker „Rudolf Deymann“ der Reederei Deymann begleitet.

Im Rahmen des Teilprojektes LNG Passenger Vessel erfolgte eine umfassende Entwicklung und Untersuchung der LNG-Technologie auf Basis zweier Fallstudien. Bei der ersten Fallstudie handelte es sich um ein Fahrgastschiff, das im niederländischen Binnenland in einem Landschaftsschutzgebiet zum Einsatz kommt. Beim zweiten Vorhaben wurden für die Borkumfähre „MS Ostfriesland“ der AG EMS die Rahmenbedingungen für den Umbau in einen umfangreichen Untersuchungskonzept und einer Machbarkeitsstudie geprüft. Basierend auf den Erkenntnissen erfolgte die Umrüstung der „MS Ostfriesland“, als erstes LNG angetriebenes Schiff unter deutscher Flagge.

Im Teilprojekt Wind Hybrid Coaster wurde eine neue Generation von Motor-Rotor-Seglern entwickelt. Die Partner arbeiteten gemeinsam an der Konzipierung eines Windsegelsystems mit aerodynamisch arbeitenden Rotoren in leichter Bauweise für kleine Schiffseinheiten. Durch zusätzlich gewonnene Windenergie können der Motorantrieb und damit der Treibstoffverbrauch sowie schädliche Emissionen reduziert werden. Hierfür wurde ein Hochleistungs-Rotor, ein so genannter Flettner-Rotor entwickelt, der im Leeraner Hafengebiet erprobt wird.

“

INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In diesem Kapitel wird die Umsetzung des Programms insgesamt erläutert. Dabei geht es zum einen um die finanzielle Komponente, die von großer Bedeutung für die Beurteilung des Programms ist und auch einen wichtigen Indikator für den Fortschritt der Projekte darstellt. Andererseits wird auch der administrativ-inhaltliche

Fortschritt des Programms behandelt. Dazu zählen zum Beispiel die Vereinfachung des Programms, die Durchführung von Evaluationen und die Ergebnisse der Sitzungen des Begleitausschusses. Außerdem werden kurz die Zielsetzungen des Programms analysiert. Der Fortschritt insgesamt und pro Priorität wird in Kapitel 3 näher betrachtet.

Art	Datum Antrag BB*	Gesamte förderfähige Kosten, von BB gemeldet (in Euro, kum.)	Datum EK**	Ausgezahlt vom EK (in Euro)
Vorschuss			13.12.2007	2.773.077,06
Vorschuss			02.07.2008	4.159.615,59
Vorschuss			21.04.2009	3.466.346,33
Abruf	11.08.2009	1.607.580,31	21.10.2009	741.346,90
Abruf	29.10.2009	2.330.030,54	20.11.2009	351.069,17
Abruf	23.12.2009	13.051.268,31	21.01.2010	5.155.851,12
Abruf	30.12.2009	13.502.878,44	21.01.2010	212.246,54
Abruf	04.05.2010	14.591.619,61	20.05.2010	519.339,81
Abruf	10.08.2010	18.181.539,02	19.08.2010	1.722.630,63
Abruf	30.11.2010	26.866.762,34	09.12.2010	4.172.315,48
Abruf	22.12.2010	33.677.858,94	03.01.2011	3.255.515,37
Abruf	30.12.2010	36.180.746,14	24.02.2011	1.168.341,43
Abruf	10.06.2011	40.396.153,06	01.07.2011	2.015.729,92
Abruf	27.10.2011	49.970.484,07	21.11.2011	4.548.283,04
Abruf	09.12.2011	68.795.248,67	20.12.2011	8.999.720,30
Abruf	28.12.2011	77.579.556,78	15.06.2012	4.175.465,10
Abruf	04.07.2012	86.214.449,47	31.08.2012	4.056.457,91
Abruf	30.10.2012	103.236.592,96	27.12.2012	8.079.773,31
Abruf	22.11.2012	112.852.370,87	22.02.2013	4.677.957,87
Abruf	17.12.2012	130.765.609,62	27.03.2013	8.405.040,19
Abruf	21.12.2012	132.030.501,07	27.03.2013	596.638,51
Abruf	07.06.2013	142.141.833,93	26.07.2013	4.753.717,82
Abruf	12.09.2013	155.487.071,39	16.12.2013	6.257.426,03
Abruf	15.10.2013	159.180.842,04	17.12.2013	1.719.247,84
Abruf	27.11.2013	169.811.372,73	19.02.2014	5.053.872,88
Abruf	23.12.2013	187.160.398,47	19.02.2014	8.148.696,93
Abruf	27.02.2014	192.776.262,89	12.05.2014	2.648.934,83
Abruf	12.06.2014	203.819.805,23	09.07.2014	5.127.578,26
Abruf	30.07.2014	210.712.055,87	26.08.2014	3.244.073,81
Abruf	28.08.2014	215.908.378,30	15.12.2014	2.480.692,17
Abruf	30.09.2014	218.393.284,30	19.12.2014	1.155.510,02
Abruf	28.10.2014	222.236.501,17	22.12.2014	1.780.933,40
Abruf	27.11.2014	232.136.880,31		
Abruf	19.12.2014	246.114.298,17		
Insgesamt				115.623.445,57

Tabelle 5: Abgerufene und erhaltene EFRE-Mittel

* BB = Bescheinigungsbehörde ** EK = Europäische Kommission

Für die praktische Durchführung des Programms hat der Begleitausschuss verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt. Im Jahr 2014 trafen sich die Kerngruppe Monitoring (zur Begleitung des Monitoringsystems) und die Kerngruppe Evaluation (zur Begleitung der Programmevaluation).

2.1.1 Angaben über den Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms

Bis Ende des Jahres 2014 wurden im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland insgesamt 131 Projekte genehmigt. Hinzu kommen mehr als 600 Unter- oder Kleinprojekte. Inzwischen sind nahezu 100% des verfügbaren Budgets durch Projekte belegt.

Die Bescheinigungsbehörde hat im Jahr 2014 acht Abrufe bei der Europäischen Kommission eingereicht. Die Abrufe werden immer kumulativ eingereicht. Seit Programmbeginn wurden somit förderfähige Kosten in Höhe von 246.114.298,17 Euro abgerufen, und davon allein 58.953.899,70 Euro in 2014.

Die letzte Zahlung hat die Europäische Kommission am 22.12.2014 angewiesen. Einschließlich der Vorschüsse hat die Europäische Kommission bisher 115.623.445,57 Euro geleistet (siehe Tabelle 5).

Im Jahr 2014 dauerten die Haushaltsprobleme der Europäischen Union an, über die bereits in den Durchführungsberichten für die

Jahre 2012 und 2013 berichtet worden war. Es kam somit erneut zu Verzögerungen bei der Auszahlung von Fördermitteln durch die Kommission. Zwei Mittelabrufe konnten schließlich nicht mehr in 2014 mit EFRE-Mitteln bedient werden. Dank des im November 2013 beschlossenen Notfallmechanismus und erster Notfallmaßnahmen in Form von Bereitstellung vorübergehender finanzieller Überbrückung durch das Ministerie van Economische Zaken und die Provincie Gelderland konnten in 2014 alle Projektträger die ihnen zustehenden Mittel erhalten. Die Programmpartner sind weiterhin sehr besorgt über die zukünftige Entwicklung und die Folgen des EU-Haushaltsproblems und werden dies in Briefen an die Regierungen in Berlin und Den Haag erneut zum Ausdruck bringen.

2.1.2 Finanzielle Angaben

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die bisherigen Ausgaben (kumuliert). Nach Prioritäten wird hier angezeigt, welche Ausgaben es gegeben hat. Die erste Spalte weist den Gesamtaufwand der beantragten Projekte, nach Anerkennung durch die First Level Control, aus: insgesamt und unterteilt nach öffentlichem Zuschuss und Eigenanteil der Antragsteller. Die bis zum 31.12.2014 an die Projekte geleisteten Zahlungen (nur EFRE-Mittel) erscheinen in der vierten Spalte. Hierbei ist anzumerken, dass die durch die Bescheinigungsbehörde genehmigten Beträge geringfügig höher sind als die bis dahin tatsächlich von ihr ausgezahlt, wie z.B. aus einem Vergleich mit Tabelle 7 ersichtlich wird. Die Differenzen sind zum einen auf endende Projekte zurückzuführen, für die die

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden (Nur EFRE)	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Priorität 1	140.939.862,22	112.681.410,04	28.258.452,18	59.083.899,10	62.621.571,94
Priorität 2	45.861.501,03	42.846.738,28	3.014.762,75	19.536.981,47	23.752.068,44
Priorität 3	44.354.565,26	41.863.682,89	2.490.882,37	21.267.197,46	22.110.165,41
Priorität 4	14.958.369,66	14.958.369,66	0,00	6.639.220,82	7.139.639,78
Gesamtbetrag	246.114.298,17	212.350.200,87	33.764.097,30	106.527.298,85	115.623.445,57
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangunterstützung entfallender Teil	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangunterstützung entfallender Teil	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtausgaben an ESF-Mitteln, sofern das OP durch das EFRE mitfinanziert wird	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtausgaben an EFRE-Mitteln, sofern das OP durch das ESF mitfinanziert wird	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Tabelle 6: Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquelle (in EUR)



DAS HABEN WIR MIT
UNSEREM PROJEKT
ERREICHT...

„GRENZÜBERSCHREITENDES POLIZEITEAM - GPT “

“

Auf der Abschlussveranstaltung des INTERREG IV A-Projektes ‚Grenzüberschreitendes Polizeiteam – GPT‘ feierten im März 2014 deutsche und niederländische Vertreter den Erfolg dieser besonderen Kooperation. Die beteiligten Behörden unterschrieben eine Absichtserklärung zur Fortführung des europäischen Projektes. Rund 20 niederländische und deutsche Polizisten patrouillieren seit 2008 gemeinsam im Gebiet der EUREGIO, um für mehr Sicherheit zu sorgen. Da die Führung der binational besetzten Polizeiwagen je nach Land wechselt, können die Streifen ungehindert die Grenze überqueren, um zum Beispiel Verdächtige zu verfolgen. Gemeinsam widmen sich die Beamten jährlich rund 1.900 Fällen, darunter Wohnungseinbruch, Rauschgiftschmuggel und illegale Einwanderung. Als eine Folge der guten polizeilichen Zusammenarbeit in der EUREGIO verlagerten sich in den letzten Jahren typische Grenzdelikte in die angrenzenden Grenzregionen. Erfreulicherweise sind nun auch in Bad Nieuweschan (Ems-Dollart-Region) und in Elten (Euregio Rhein-Waal) grenzüberschreitende Polizeiteams entstanden, sodass Kriminelle künftig grenzweit das Nachsehen haben.

“

DAS HABEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ERREICHT...

„OPTIMUM BETON“

“

Im Projekt Optimum Beton werden innovative Sensoren speziell dafür entwickelt, den Stahlbetonbau zu professionalisieren. Immer mehr Bauexperten erkennen die Vorteile von Sensoren auf der Baustelle. Sensoren liefern exakte Messwerte, durch die der Stahlbetonbau schneller und sicherer vorantreiben gehen kann. Zudem verbessert die Verwendung der Sensoren die Betonqualität und somit auch die Dauerhaftigkeit.

So wurde ein Sensor entwickelt, der in Echtzeit den Wasser/Zement-Wert des gelieferten Zementbetons misst. Der Sensor prüft, bevor der Beton eingebaut wird und stellt sicher, dass im Nachhinein keine Instandsetzungstätigkeiten vorgenommen werden müssen. Derzeit gibt es jedoch nur eine

umständliche Testmethode, für die die Person, die den Test durchführt, eine betontechnologische Ausbildung absolviert haben muss. Mit dem innovativen W/Z Wert Sensor kann jeder schnell kontrollieren, ob der W/Z-Wert der Spezifikation genügt. Außerdem ist die Messgenauigkeit gleich, wenn nicht gar höher als die des ausführlichen Tests.

Auch wurde ein Sensor entwickelt, der misst, ob der Beton steif genug ist, so dass die wichtige Betonnachbehandlung beginnen kann. Wie schnell darf ich den Beton gießen, ohne zu viel Druck auf die Schalung auszuüben? Dies sind Fragen, die mit diesem Sensor, der in Echtzeit das Ansteifverhalten von Beton misst, beantwortet werden können.

Die Sensoren der neuesten Generation sind mit dem Internet verbunden, wodurch die Messergebnisse mehreren Nutzern gleichzeitig zur Verfügung stehen. Dies hat zur Folge, dass Entscheidungen aufgrund tatsächlicher Messwerte getroffen werden und Spezialisten, die nicht persönlich auf der Baustelle anwesend sind, über die Schulter der Bauleiter mitschauen und mitdenken können. Dies sorgt für viel mehr Wissen aufseiten des ausführenden Teams, während gleichzeitig die Bauzeit verkürzt und deshalb kostengünstiger wird.

”

letzten 5% der bewilligten Fördermittel erst nach Genehmigung des Endverwendungsnachweises ausgezahlt werden (vgl. ANBest. 2.7), diese jedoch bis Ende 2014 noch nicht vorlagen. Zum anderen sind die Differenzen auf sogenannte „Corrections“ zurückzuführen, die sich aufgrund einer Antragsänderung der Projektfinanzierung automatisch aus dem Monitoring ergeben. Da diese Beträge aber erst mit einem nachfolgenden Mittelabruf verrechnet werden, welche bis zum Jahresende 2014 noch nicht vorlagen, werden auch solche Beträge am Jahresende als „noch zu zahlen“ registriert. Abschließend ist in der letzten Spalte von Tabelle 6 der Gesamtbetrag der Zahlungen angeführt, die durch die Europäische Kommission getätigt worden sind.

2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

In der Anlage zum operationellen Programm ist eine indikative Aufschlüsselung der Verwendung der EU-Mittel enthalten. In dieser Tabelle wird die geplante Verwendung der EU-Mittel gemäß Artikel 11 VO (EG) Nr. 1828/2006 dargestellt. Für 2014 ist die realisierte Aufschlüsselung der Mittel gemäß der in der Tabelle verwendeten Codierung in Anlage 2 angegeben.

2.1.4 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Im INTERREG IV A-Programm finden bestimmte Zielgruppen, wie etwa kleine und mittelständische Unternehmen, besondere Berücksichtigung. Darüber hinaus wird zwischen regionalen Projekten und majeuren Projekten - großen Projekten mit Einfluss auf das gesamte Programmgebiet - unterschieden. Außerdem können die Gebiete, die nicht unmittelbar an der Grenze liegen, aber einen wichtigen Einfluss auf das Grenzgebiet haben, gezielt gefördert werden. Dieser Abschnitt enthält ausführlichere Informationen über die Zielgruppen, -sektoren und -gebiete.

Auswirkungen auf die Chancengleichheit

Im Programm wird dem horizontalen Ziel „Chancengleichheit für Männer und Frauen“ Beachtung geschenkt. Im Antragsformular und im Fortschrittsbericht ist der Lead Partner verpflichtet, zu den erwarteten und tatsächlichen erzielten Effekten in Bezug auf die Chancengleichheit Stellung zu nehmen. Von den bisher genehmigten Projekten hat ungefähr ein Drittel im Antrag angegeben, durch ihr Projekt positive Effekte für die Chancengleichheit zu erwarten. Die übrigen Projekte erwarten eine neutrale Wirkung. In keinem genehmigten Vorhaben wurden bisher negative Auswirkungen auf die Chancengleichheit prognostiziert.

Auswirkungen auf die Umwelt

Auch diesem horizontalen Ziel wird im Rahmen des INTERREG-Programms erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Antragsformular und im Fortschrittsbericht ist der Lead Partner verpflichtet, zu den erwarteten bzw. tatsächlich erzielten Effekten in Bezug auf die Umwelt Stellung zu nehmen. Von den bisher genehmigten Projekten hat die Hälfte der Lead Partner im Antrag angegeben, dass sie von ihrem Projekt einen positiven Effekt auf die Umwelt erwarten. Die andere Hälfte der Befragten geht von keinerlei Auswirkungen auf die Umwelt aus. Bei keinem der genehmigten Projekte rechnet man mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Ein großer Teil der Programmindikatoren, wie in Anlage 1 aufgeführt, berücksichtigt auch die positiven Auswirkungen der Projekte auf die Umwelt.

Wie auch in Kapitel 3 zu erkennen ist, machen Projekte, die auf Umwelteffekte ausgerichtet sind, z.B. im Bereich der erneuerbaren Energien, einen Großteil der INTERREG-geförderten Projekte aus.

Majeure Projekte

Majeure Projekte sind gemeinsame Projekte von Wissenseinrichtungen und Unternehmen aus beiden Ländern, die auf der Basis von angewandter Forschung marktorientierte Ergebnisse erwarten lassen. Laut dem Operationellen Programm müssen majeure Projekte folgende Anforderungen erfüllen:

- Majeure Projekte erstrecken sich grundsätzlich über große Teile des Programmgebiets.
- Majeure Projekte erfahren eine ihrer Bedeutung entsprechende finanzielle Beteiligung der Wirtschaft, insbesondere der Antragsteller und -partner.
- Die räumliche Ausdehnung und die hohe Qualität der majeuren Projekte spiegeln sich in der Regel im Volumen der Gesamtkosten wider.
- Majeure Projekte sind langfristig angelegt, d.h. sie erstrecken sich über mehrere Haushaltsjahre; sie haben eine klare Aufteilung in Phasen und sind nachweislich nachhaltig.
- Majeure Projekte erhalten von beiden Seiten der Grenze einen deutlichen Input und viel Engagement.

Insgesamt gibt es 11 majeure Projekte. Die majeuren Projekte zeigen Ergebnisse im gesamten Programmgebiet.

Viele der majeuren Projekte, zum Beispiel „Telemedicine“ und „Funktionale Oberflächen“, gründen auf den Netzwerkstrukturen, die in den letzten Jahren, nicht zuletzt dank INTERREG, entstanden sind. Die majeuren Projekte sind deshalb ein gutes Beispiel für die Entwicklung, die das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland durchlaufen hat. In allen Prioritäten ist das gesamte indikative Budget für die majeuren Projekte bereits ausgeschöpft.

Prioritätsachsen

Aus der Verteilung der Fördermittel ergibt sich die große Bedeutung von Priorität 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation. Dies ist eine unmittelbare Folge des besonderen Stellenwerts, der der Lissabon-Strategie beigemessen wird. Diese Strategie wurde im Jahr 2000 vom Europäischen Rat in Lissabon beschlossen. Bis 2010 sollte die Europäische Union „zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden, einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einen größeren sozialen Zusammenhalt zu erreichen“. Mit diesem Ziel sind verschiedene Maßnahmen verbunden, bei denen die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Vordergrund stehen. Im Jahr 2001 wurde die Lissabon-Strategie um das Göteborg-Ziel, das insbesondere auf nachhaltige Entwicklung abzielt, erweitert. In 2010 verkündete die Europäische Union die neue „EU2020-Zielsetzung“. Diese Strategie ist darauf ausgerichtet, die Wirtschaftskrise zu überwinden und eine starke und nachhaltige Wirtschaft mit vielen Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Auch die demografischen Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Ziele des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland, insbesondere die der Priorität 1, sind überwiegend im Einklang mit dieser Strategie, vor allem durch die Ausrichtung auf die KMU im Grenzgebiet. Priorität 1 umfasst drei Handlungsfelder:

- Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft
- Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken und Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Unternehmen;
- Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potenzials der Wirtschaft.

	Budget	Belegt	in %	Mittelabrufe genehmigt	in %
Priorität 1	80.419.235,32	80.191.568,38	99,72 %	59.390.203,24	73,85%
Priorität 2	24.957.694,72	24.940.256,46	99,93%	19.759.872,52	79,17%
Priorität 3	24.957.694,72	24.946.192,84	99,95%	21.329.569,05	85,46%
Priorität 4	8.319.230,24	8.319.230,24	100%	6.668.825,88	80,16%
Insgesamt	138.653.853,00	138.397.247,92	99,81%	107.148.470,69	77,28%

Tabelle 7: Finanzieller Fortschritt – EFRE geplant, belegt und genehmigt (in Euro)

Mit jedem dieser Handlungsfelder sind Ziele verbunden, die auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet sind. Außerdem werden mögliche Aktivitäten vorgeschlagen. Dieses Thema wird ausführlich in Kapitel 6 des operationellen Programms behandelt. In Priorität 1 sind bisher 59 Projekte genehmigt worden mit einem EFRE-Beitrag von € 80.191.568,38. Somit sind nahezu 100% des Budgets von Priorität 1 belegt. Neben den majeuren Projekten und dem Fokus auf Projekte in der ersten Priorität, sind Fördergelder in den Prioritäten 2 (Nachhaltige regionale Entwicklung) und 3 (Integration und Gesellschaft) verfügbar. Die Ausführung des Programms nach Prioritäten wird in Kapitel 3 beschrieben.

20%-Regelung

Die Fördermittel des INTERREG-Programms sind im Prinzip für Antragsteller aus den Gebieten gedacht, die direkt an der Grenze liegen. In der Vergangenheit hat sich herausgestellt, dass auch Partner aus angrenzenden, etwas weiter von der Grenze entfernten Gebieten (zum Beispiel die Stadt Münster) einen positiven Effekt auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit haben können. Deswegen können bis zu 20% des gesamten INTERREG-Budgets in den sogenannten "angrenzenden Gebieten" investiert werden. Auf diese Weise können auch das Wissen und die Erfahrung von verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen mit einfließen. Außerdem verhindert diese Regelung, dass neue Grenzen entstehen. Dies stünde im Widerspruch zu den Zielen des INTERREG-Programms. Eine Erhebung hat gezeigt, dass zur Zeit der Erstellung dieses Berichts ca. 19,9% der beantragten EFRE-Fördermittel in den angrenzenden Gebieten investiert wurden. Investitionen in angrenzenden Gebieten werden von den Programmmanagements und dem Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat aufmerksam verfolgt, um eine Überschreitung des Maximalwertes von 20% zu vermeiden.

2.1.5 Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

Aufgrund einer fehlerhaften Ausschreibung bei einem Projektpartner hat die Europäische Kommission in ihrem abschließenden Bericht der Prüfung in 2012 eine finanzielle Korrektur im Sinne von Artikel 57 und Artikel 98, Absatz 2, der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 vorgeschlagen, die inzwischen vorgenommen wurde.

2.1.6 Qualitative Analyse

Kapitel 10 des operationellen Programms enthält eine Tabelle aller anzuwendenden Indikatoren. Ferner wird in dieser Tabelle die Zielvorgabe für den gegenwärtigen Förderzeitraum aufgeführt. Diese Tabelle ist die Grundlage für die Tabelle in Anlage 1, in der in den jährlichen Durchführungsberichten die Ergebnisse vermerkt werden können. Die Indikatoren werden in Kapitel 3 analysiert.

Aus finanzieller Sicht war das Erreichen des n+2-Ziels auf Programmebene auch im Jahr 2014 erneut ein wichtiges Thema. Die n+2-Regelung ist eine Verpflichtung der Europäischen Kommission, Fördermittel spätestens zwei Jahre nach Zusage verausgabt zu haben. Wenn dies nicht gelingt, können die Mittel nicht mehr für das Programm eingesetzt werden. Für jedes Jahr innerhalb der INTERREG-Förderperiode sind Jahrestanchen mit Zielsetzungen festgelegt.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Für das INTERREG-Programm wurden Fördergrundsätze verabschiedet. Dabei hat man sich darum bemüht, die Verfahren für alle Beteiligten übersichtlich zu gestalten. In diesem Sinne muss der Antrag vollständig vom Lead Partner ausgefüllt und anschließend bei einer einzigen Stelle (beim Programmmanagement oder beim Gemeinsamen Sekretariat) eingereicht werden. Das Programmmanagement stellt die einzelnen Unterlagen, die für einen neuen Antrag erforderlich sind, zusammen und prüft sie. Es trägt außerdem die Verantwortung für die Vorbereitung der weiteren Beschlussfassung. Die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht wird durch die regionalen Programmmanagements geprüft. Im September 2009 ist die Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 geändert worden. Die Anpassungen betrafen insbesondere den Umgang mit Unregelmäßigkeiten und einige Anlagen. Die zuständigen regionalen Programmmanagements und alle anderen Programmpartner sind darüber informiert worden. Der vorliegende Jahresbericht ist gemäß den Änderungen der Verordnung (EG) Nr. 846/2009 erstellt worden.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Die n+2-Regel (die besagt, dass beispielsweise die Auszahlung der für 2012 geplanten Jahrestanche nicht später als 2014 erfolgen darf) war in den vergangenen Jahren ein Punkt für besondere Aufmerksamkeit im Programm. Es ist somit erfreulich, dass - wie bereits in 2012 und 2013 - in 2014 der minimale Zielwert nicht nur erreicht, sondern auch weit überschritten wurde. Die Einhaltung der n+2-Regel wurde auch in 2014 von der Verwaltungsbehörde aufmerksam verfolgt. Der Begleitausschuss und die Verwaltungsbehörde haben sich regelmäßig bei den Programmmanagements über den Stand der Dinge informiert.

2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms

Es waren im Jahr 2014 keine Änderungen erforderlich.

2.5 Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Fälle, in denen wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 festgestellt wurde, sind noch nicht aufgetreten.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Im Rahmen des INTERREG IV A-Programms werden lediglich EFRE-Mittel in Anspruch genommen. Bestimmte Projekte im INTERREG IV A-Programm sind auf Ziele ausgerichtet, die auch in anderen Fonds gefördert werden können. So hat der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zum Beispiel eine Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit in der Land- und Forstwirtschaft zum Ziel. Bei der Genehmigung von INTERREG-Projekten wird geprüft, dass keine Doppelförderung vorliegt. Ein wichtiges Merkmal des INTERREG IV A-Programms ist außerdem die verpflichtende grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Durch diese einzigartige und wesentliche Komponente des Programms wird die Überlappung mit anderen Programmen/Fonds ausgeschlossen. Innerhalb von INTERREG IV A findet ein

DAS HABEN WIR MIT
UNSEREM PROJEKT
ERREICHT...

ANNETTE WEEDA „NACHHALTIG GESUND“

“
Das wichtigste Ziel dieses Projektes war die Verringerung von Nahrungsmittelverschwendung bei den teilnehmenden Pflegeeinrichtungen. Mit deutschen und niederländischen Partnern haben wir den gesamten Nahrungsprozess der Einrichtungen erforscht und verbessert. Von Einkauf und Zubereitung über das Servieren bis hin zur Abfallverwertung, ergänzt mit der Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen. Die Messungen vorher und nachher zeigten, dass wir die Nahrungsmittelverschwendung um fast die Hälfte reduziert haben. Es war ein umfangreiches Projekt, aber insbesondere durch richtiges Messen und die Durchführung von Verbesserungen gemeinsam mit den Mitarbeitern konnten wir in kurzer Zeit viele Resultate erzielen.

Der Austausch zwischen Mitarbeitern der unterschiedlichen Einrichtungen, die gegenseitig hinter die Kulissen schauten, wurde mit viel Begeisterung angenommen. Die beste Resonanz hatte jedoch die Verbesserung der Kommunikation, beispielsweise zwischen den Mitarbeitern in der Küche und der Pflege. Es gibt mehr gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Arbeitsweise. Die starke Vertretung der Pflegeeinrichtungen beim Abschlussseminar, bei dem wir die erreichten Ergebnisse präsentierten, zeigt, dass es ein aktuelles Thema in der Pflege ist. Ich hoffe also, dass dieses Projekt die Einrichtungen motivieren wird, sich verstärkt mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

“



regelmäßiger Austausch zwischen den verschiedenen Programmen, sowohl im Rahmen von INTERACT als auch mittels bilateraler Gespräche, statt.

2.7 Begleitung und Bewertung

Mit der Entwicklung des Monitoringsystems „InterDB-SQL“ ist innerhalb des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland ein Buchführungs- und Informationssystem im Einsatz, in dem alle notwendigen Daten für das Programm registriert werden. Durch die Kopplung mit dem System SFC 2007 der Europäischen Kommission liefert das Monitoringsystem auch alle verpflichtenden Daten an die Europäische Kommission. Das System wird seit Anfang 2009 auch von den Lead Partnern verwendet. Sie erstellen über „InterDB-SQL“ Projektanträge, Mittelabrufe und Fortschrittsberichte und tragen außerdem die erreichten Indikatoren ihrer Projekte ein. Um die Benutzerfreundlichkeit des Systems zu erhöhen, wurde „InterDB-SQL“ auch im Jahr 2014 in verschiedenen Bereichen optimiert.

Wie bereits in 2012 wurde auch 2014 ein Audit des Programms durch die GD Regionalpolitik der Europäischen Kommission durchgeführt. In diesem Zuge wurden fünf Projekte aus dem gesamten Programmgebiet geprüft. Bei vier der geprüften Projekte gab es seitens der Prüfer bis auf formale Anmerkungen zur Dokumentation von Vergaben und Führung von Stundenzetteln keine Feststellungen. Die Anmerkungen wurden von der Verwaltungsbehörde akzeptiert und zur besseren zukünftigen Einhaltung an die betroffenen Projekte und die regionalen Programmmanagements kommuniziert. Lediglich bei einem Projekt äußerten die Prüfer in ihrem Bericht Zweifel an der Einhaltung des Vergaberechts. In diesem Fall stimmen Verwaltungs- und Prüfbehörde nicht mit der Ansicht der Prüfer überein und haben eine entsprechende Stellungnahme an die Kommission übermittelt. Die endgültige Entscheidung zu der Prüffeststellung steht noch aus. Auch beim Audit 2012 hatte lediglich eine Feststellung geringfügige finanzielle Konsequenzen für das Programm (siehe 2.1.5).

Evaluierung

Der Begleitausschuss hat in seiner Sitzung vom 26. November 2009 den Evaluationsplan für das Programm verabschiedet und eine „Kerngruppe Evaluation“ benannt. In der Kerngruppe wurden zwei Hauptthemen festgelegt, nämlich die n+2-Problematik und die administrativen Belastungen, die im Rahmen der On-going Evaluation bereits 2011 ausführlich untersucht wurden. Im Evaluationsbericht wurde zu den beiden Hauptthemen eine Übersicht der möglichen Lösungsansätze in den nächsten Jahren bis zum Ende des Programms und für die Zukunft aufgenommen. Mit Möglichkeiten der Verwirklichung konkreter administrativer Vereinfachungen hat sich seitdem die Kerngruppe Vereinfachungen beschäftigt. Das Ergebnis dieses Prozesses waren beispielsweise die Einführung einer Pauschale für die Abrechnung von Gemeinkosten (Overhead) in 2013, sowie eine gründliche Prüfung der bestehenden Programmregularien und die Erstellung eines Vorschlags für vereinfachte Regelungen für die nächste Förderperiode.

Im Rahmen der On-going Evaluation wurde außerdem eine Evaluierung der majeuren Projekte durchgeführt, deren Ergebnis

Anfang 2013 verfügbar war und im Hinblick auf die Vorbereitung des neuen INTERREG-Programmes von großem Interesse war.

Als Abschluss der On-going Evaluation wurde Anfang 2014 die Durchführung einer Evaluation der Programmresultate beschlossen. Im Frühjahr und Sommer 2014 wurde deshalb eine programminterne Evaluierung der Ergebnisse und Effekte des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland durchgeführt, deren Ergebnisse von einem externen Evaluator überprüft und validiert wurden. Aus der Evaluierung geht beispielsweise hervor, dass das INTERREG IV-Programm bereits vielfältige Ergebnisse hervorgebracht hat, aber dass eine Einteilung in Bereiche mit starken und schwächeren Resultaten auf der Basis der gewählten Methoden nicht möglich ist. Im Kapitel 3.3 fließen die Evaluationsergebnisse bereits in die Analyse der Indikatorenwerte ein und in Kapitel 3.4 werden die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation zusammengefasst.

Vorbereitung INTERREG V

Das Jahr 2014 stand im Zeichen des Starts von INTERREG V – dem neuen Förderprogramm für die deutsch-niederländische Grenzregion in der Periode 2014-2020. Die Vorbereitungen für das Programm, die im Jahr 2011 begonnen haben, haben im Jahr 2014 zu wichtigen Ergebnissen geführt.

Das neue Programm wurde im April 2014 bei der EU-Kommission eingereicht und am 17. November nach mehreren kleinen Anpassungen genehmigt worden. Am 19. November fand der festliche Auftakt in Hengelo statt. Mit der Unterzeichnung der INTERREG-Vereinbarung vor mehr als 600 Gästen besiegelten die deutschen Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, das niederländische Ministerie van Economische Zaken, die acht niederländischen Grenzprovinzen und die vier Euregios ihre Zusammenarbeit bei der gemeinschaftlichen Durchführung des Programms.

Das neue Kooperationsprogramm (ehemals: Operationelles Programm) wird von zwei wichtigen Prioritäten gekennzeichnet: die Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft im Programmgebiet und die sozio-kulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebiets. Damit entsteht eine logische und einfache Programmstruktur, die auf den Herausforderungen des Programmgebiets basiert und konkrete Ziele verfolgt. Diese sogenannte Interventionslogik ist ein Kernpunkt der neuen Förderphase. Im Rahmen der Vorbereitungsgruppe wurden für beide Prioritätsachsen thematische Zielsetzungen, Investitionsprioritäten, spezifische Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Dadurch soll eine verstärkt ergebnisorientierte Arbeitsweise innerhalb des Programms gewährleistet werden. Mit dem INTERREG V-Programm werden bis 2020 insgesamt ca. 440 Millionen Euro in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen investiert. Dies ist eine Steigerung von 45% gegenüber des Budgets, das in der vorherigen EU-Förderphase (2007-2013) zur Verfügung stand. Die Ambition der Programmpartner ist, auch den privaten Beitrag zum Programm in den kommenden Jahren zu erhöhen.

Um die Qualität der Projekte noch weiter zu verstärken und den Fokus des Programms zu verbessern, wurden die sogenannten "Strategischen Initiativen" ins Leben gerufen. Die Strategischen Initiativen sind thematische Rahmen für Projekte in den wichtigsten Sektoren, aufgestellt von Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Jedes Projekt in den Sektoren AgroFood, Health, Energie/CO₂, Logistik und HTSM muss in die jeweilige Strategische Initiative passen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Projekte in diesen Sektoren optimal an die Entwicklungen der Praxis anknüpfen.

Mit einer Reihe wichtiger Vereinfachungen wird das Programm für Antragsteller attraktiver. Beispielsweise werden in Zukunft standardisierte Stundensätze für Personalkosten verwendet – das Anzeigen der Auszahlungen an Personal mittels Gehaltszettel usw. ist somit nicht mehr nötig. Mit einer Pauschale für Gemeinkosten wird zudem die verpflichtende Sammlung und Aufbewahrung vieler

Rechnungen und Belege abgeschafft. Daneben soll die Prüfindensität vermindert werden – sofern die Risikoanalyse eines Projekts dies zulässt. Die administrativen Lasten, die mit der Beantragung und Ausführung eines INTERREG-Projekts einhergehen, sollen hierdurch verringert werden, auch um die Teilnahme von KMU am Programm zu stimulieren. Die Implementierung der Vereinfachungen in den Förderregelungen ist zu einem großen Teil den Bemühungen der Kerngruppe Vereinfachung in den letzten Jahren zuzuschreiben.

Jetzt, wo das neue Programm genehmigt und alle Rahmen und Regelungen feststehen, ist es die Aufgabe der Partner aus dem Programmgebiet, neue innovative Projekte zu entwickeln und das Programm "mit Leben zu füllen". Über den aktuellen Sachstand, die genehmigten Projekte und andere Entwicklungen innerhalb des Programms werden Sie auf der Website www.deutschland-nederland.eu auf dem Laufenden gehalten.

FESTLICHER AUFTAKT IN HENGELO



Die Unterzeichnung der neuen INTERREG-Vereinbarung am 19. November 2014

DAS HABEN WIR MIT
UNSEREM PROJEKT
ERREICHT...

„MECHATRONIK FÜR KMU“

“

Das grenzüberschreitende INTERREG IV A-Projekt ‚Mechatronik für KMU‘ neigt sich dem Ende entgegen. Im September 2014 wurden die letzten Förderzusagen an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) im deutsch-niederländischen Grenzgebiet verschickt. Über 250 Betriebe sind in den vergangenen fünf Jahren in den Genuss einer Förderung gekommen. Die EUREGIO und ihre deutschen und niederländischen Projektpartner zogen bei einem Treffen in Glanerbrug eine positive Bilanz.

Seit dem Start des Projektes im Jahr 2009 wurden 180 Intensivberatungen, 91 Machbarkeitsstudien und 106 Entwicklungsprojekte gefördert.



Insgesamt erhielten dadurch 125 deutsche und 131 niederländische KMU finanzielle Hilfen für technische Innovationen im Schnittbereich von Mechanik, Elektronik und Informatik. Zudem haben hunderte Betriebe und Wissensinrichtungen als Auftragnehmer im Dienste der geförderten Unternehmen mittelbar von der Förderung profitiert. Dadurch sind rund 14,7 Millionen Euro in die Wirtschaft im Grenzgebiet geflossen. Die Gesamtkosten des Projektes betragen knapp 18,4 Millionen Euro. „Diese Investition hat die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe gestärkt und Beschäftigung in der Region gesichert,“ resümiert Projektleiterin Angelika van der Kooi.

”



INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTEN

In diesem Kapitel wird die inhaltliche Durchführung von Projekten pro Priorität und insgesamt beschrieben. Die zentrale Frage des Kapitels ist, wie die Projekte innerhalb des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland die Grenzregion bisher positiv beeinflusst haben. Dies wird mit den Zielsetzungen verglichen, die am Anfang der Förderphase aufgestellt wurden. Die Ergebnisse der Projekte werden mit Indikatoren gemessen. Bei der Erstellung des Programms wurden verschiedene Arten von Indikatoren benannt, nämlich Outputindikatoren, Ergebnisindikatoren und Programmindikatoren.

Die Indikatoren, die für das Programm festgelegt wurden, sind nicht in allen Fällen geeignet, konkrete Ergebnisse von Projekten zu quantifizieren. Trotzdem bieten die Indikatoren einen Eindruck des Fortschritts der Programme. In diesem Durchführungsbericht sind die Indikatoren aus dem Operationellen Programm mit den Zielwerten und den erreichten Werten in Anhang 1 aufgenommen. Dabei ist auch der geplante Jahreswert aus den Projektanträgen angegeben. Im Folgenden wird die Realisierung der Zielsetzungen pro Priorität beschrieben.

3.1 Prioritätsachse 1: Wirtschaft, Technologie und Innovation

Wie bereits in Abschnitt 2.1.4 erläutert, liegt der Schwerpunkt des INTERREG IV A-Programms auf Priorität 1. Über die Hälfte der Mittel, nämlich 58 %, entfallen auf diese Priorität. Anhand von drei Handlungsfeldern wird diese Priorität konkretisiert.

Handlungsfeld 1: Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft

Dieses Handlungsfeld zielt insbesondere auf die Verbesserung des Innovationspotenzials im Grenzraum ab. Beispiele dafür sind die Initiierung bzw. der Ausbau von grenzübergreifenden Forschungsk Kooperationen und der grenzübergreifende Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Die wesentliche Grundlage dafür ist der Austausch von Informationen, die Intensivierung von Wissen sowie die Schaffung von neuen grenzübergreifenden Netzwerken.

Handlungsfeld 2: Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken sowie Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Unternehmen

Ziel dieses Handlungsfelds ist die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von wirtschaftlichen Akteuren, um im Nachbarland vorhandene Potenziale optimal nutzen zu können. Auch hier steht die Verbesserung des Innovationspotenzials der

Unternehmen im Mittelpunkt und ferner die grenzübergreifende Cluster-Bildung.

Handlungsfeld 3: Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potenzials der Unternehmen

Das vorrangige Ziel dieses Handlungsfelds ist es, das spezifische Wissen der Mitarbeiter durch Weiterbildung zu stärken. Dadurch erhöht sich das Innovationspotenzial der Unternehmen und verbessert sich ihre Wettbewerbsfähigkeit. Außerdem wird die grenzübergreifende Zusammenarbeit erleichtert, wenn in spezifische Kenntnisse des Nachbarlandes investiert wird. Dies ermöglicht einen optimalen Einsatz der Fähigkeiten der Mitarbeiter und somit die Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region.

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Bis 2014 sind insgesamt 59 Projekte, inklusive acht majeure Projekte, in dieser Priorität genehmigt worden. Die Tabelle in Anlage 1 zeigt anhand der Indikatoren die messbaren Ergebnisse dieser Projekte. Die bereits erreichten Ergebnisse sind in der Tabelle pro Jahr dargestellt. Dies ermöglicht einen Vergleich zwischen Zielsetzung und Realisierung.

Qualitative Analyse

Auch im Jahr 2014 kann die Entwicklung der Indikatoren in Priorität 1 als sehr erfolgreich betrachtet werden. Besonders gegen Ende der INTERREG IV A-Förderphase werden viele Ergebnisse realisiert. Viele Indikatorenwerte haben in 2014 noch einmal (stark) zugelegt. Die Erreichung der meisten Zielwerte ist bereits sichergestellt.

Im Handlungsfeld des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft ist die Anzahl der konkreten Beratungen und Entwicklungsprojekte zwischen F&E-Einrichtungen und Unternehmen im Jahr 2014 noch einmal stark angestiegen (von 915 auf 1203), sodass der Programmzielwert inzwischen um fast 100% überschritten wurde. Auch die Anzahl der grenzüberschreitenden Kooperationen zwischen F&E-Einrichtungen, Verbänden, Kammern und Unternehmen stieg in 2014 um 212, sodass der Programmzielwert bei diesem Indikator nun auch erreicht ist. Somit haben alle Indikatoren dieses Handlungsfelds sowohl die Zielwerte des Programms als auch die selbst gestellten Zielwerte der Projekte erreicht oder überschritten.

Auch alle Indikatoren des Handlungsfelds zur Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Unternehmen haben sowohl die Zielwerte

DAS HABEN WIR MIT
UNSEREM PROJEKT
ERREICHT...

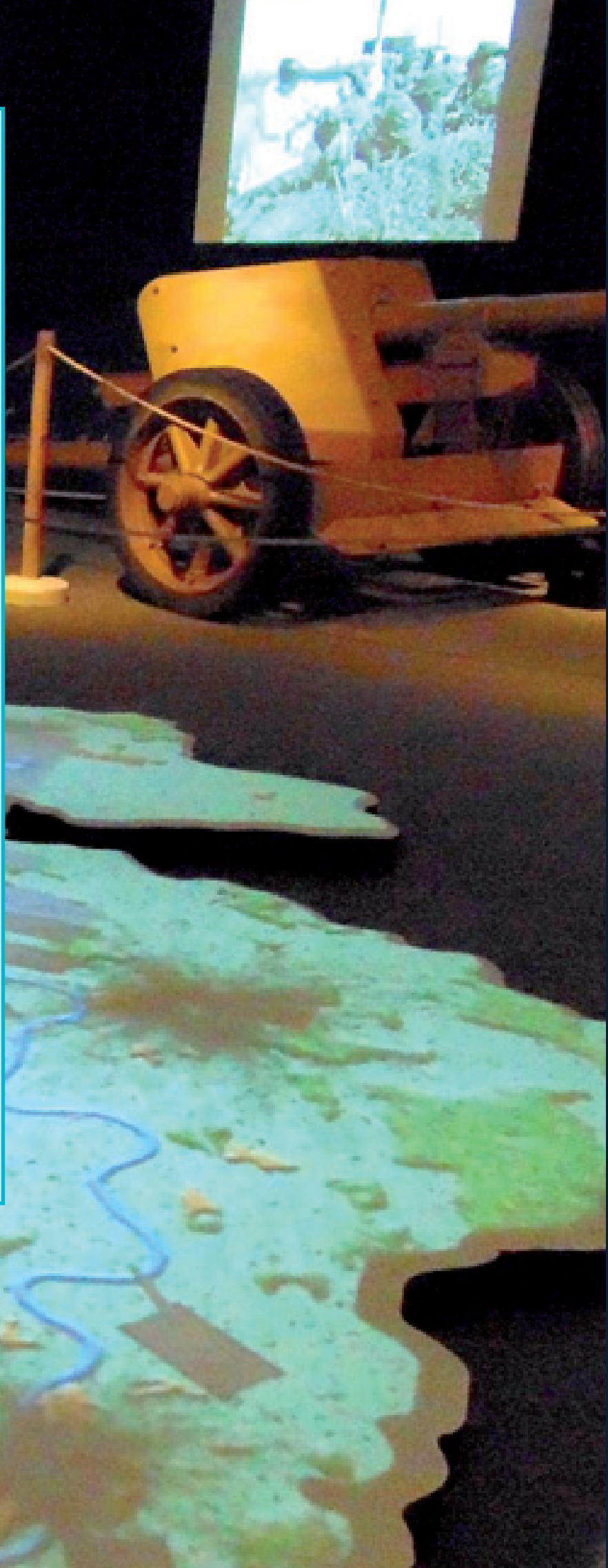
WIEL LENDERS „DER WEG IN DIE FREIHEIT“

“

Das Ziel dieses Projektes war, anlässlich von 70 Jahren Freiheit, gemeinsam mit niederländischen und deutschen Partnern an die Geschichte der letzten Kriegsjahre zu erinnern. Dies führte zu verschiedenen Aktivitäten, unter anderem Veranstaltungen, Ausstellungen und der Installation von Hörsteinen im Gebiet der Euregio Rhein-Waal. Für alle Partner war klar, dass die Zeit gekommen ist, weiter zu blicken als die ‚national narratives‘ und das gemeinsame historische Bewusstsein mit der aktuellen Freiheitsfrage zu verbinden. Das hat auf eine tolle Weise geklappt. Am überraschendsten war das große Interesse für die einzigartige Ausstellung ‚Soldiers‘. Die Ausstellung zeigt das Leben, die Angst und die Hoffnung sowohl der deutschen als auch der alliierten Soldaten während der letzten Monate des zweiten Weltkriegs.

Dieses Projekt hat viele positive und begeisterte Rückmeldungen erhalten. Das schmeckt nach mehr. In unserer Region wurde der erste Schritt hin zu einer europäischen Erinnerungskultur gemacht, wobei nicht nur das eigene nationale Leiden und die eigene Heroik im Mittelpunkt stehen, sondern auch die internationale Dimension. Das führt zu mehr Wissen, einem stärkeren gemeinsamen historischen Bewusstsein und Annäherung. Darüber hinaus ist es ein großer Beitrag zur Liberation Route Europe. Ich bin mehr als zufrieden mit diesem Projekt! Ich habe auch sehr viele junge Besucher von beiden Seiten der Grenze gesehen. Und das ist für uns natürlich ein wichtiges Ziel.

“



des Programms als auch die selbst gestellten Zielwerte der Projekte erreicht oder überschritten. Die Beteiligung von KMU kann dabei als Erfolgsfaktor angesehen werden. Das Jahr 2014 stellt dies erneut unter Beweis: So stieg dieser Indikator im Vergleich zum Vorjahr um 4.017, was sich in der Gesamtsumme in 12.747 beteiligte KMU niederschlägt. Die Anzahl der konkreten Maßnahmen, die in KMU durchgeführt wurden, stieg ebenfalls stark an - auf insgesamt nun 2.904.

Im Handlungsfeld der Förderung der Qualifizierung mit dem Ziel der Verbesserung des innovativen Potentials von Unternehmen stieg die Anzahl der betrieblichen Fortbildungen im Vergleich zu 2013 von 24 auf 41, sodass dieser Indikator als letzter des Handlungsfelds den Programmzielwert erreicht hat. Die selbst gestellten Zielwerte der Projekte wurden ebenfalls bei allen Indikatoren dieses Handlungsfelds erreicht, mit Ausnahme der Anzahl der teilnehmenden Frauen an den betrieblichen Fortbildungen.

Bei den Ergebnisindikatoren der Priorität 1 sind ebenfalls gute Ergebnisse für das Jahr 2014 zu verzeichnen. Besonders starke Anstiege der Indikatorenwerte gab es bei der Anzahl der geschaffenen/ ausgebauten (nachhaltigen) Netzwerke und Cluster (von 835 auf 1235), der Anzahl der geschaffenen/ gesicherten Arbeitsplätze (von 2864 auf 3747) und der Anzahl der geschaffenen/ gesicherten Arbeitsplätze für Frauen (von 902 auf 1279). Während alle Indikatoren die Programmzielwerte bereits erreicht haben, fällt auf, dass die aktuellen selbst gestellten Ziele der Projekte außer bei der Anzahl der geschaffenen/ausgebauten (nachhaltigen) Netzwerke und Cluster noch nicht erreicht wurden.

Die Programmindikatoren, die vorrangig der Priorität 1 zugeordnet werden können, verzeichnen ebenfalls ein zufriedenstellendes Ergebnis. So gab es in 2014 noch einmal erhebliche Steigerungen bei der Zahl der Innovationen in KMU (nun 2094) und der Zahl der erreichten KMU (nun 245400). Hier wurden alle Zielwerte bereits erreicht.

Insgesamt besteht somit Grund zur Annahme, dass die große Mehrheit der Zielsetzungen in Priorität 1 am Ende der Förderphase erreicht wird. Für die Programmzielwerte ist dies sogar bereits jetzt sichergestellt.

Auffällig ist, dass bei einer Reihe von Indikatoren der Priorität 1 die Ergebniswerte erheblich höher sind als die im Operationellen Programm angegebenen Zielwerte, z.B. bei der „Anzahl der erreichten/ beteiligten KMU“ oder der Anzahl der unterstützten Netzwerke und Cluster. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. Neben wenig fundierten oder sehr zurückhaltend formulierten Zielvorgaben seitens des Programms scheint es auch möglich, dass bei den Projektträgern und Programminstanzen unterschiedliche

Auffassungen über die Definition einiger Indikatoren herrschen, beispielsweise darüber, wann ein KMU ‚beteiligt‘ bzw. ‚erreicht‘ wird. Bei der Erarbeitung der Zielwerte der Indikatoren für das INTERREG V-Programm wurden Feststellungen wie diese berücksichtigt.

3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Priorität sind keine bedeutenden Probleme aufgetreten.

3.2 Prioritätsachse 2: Nachhaltige regionale Entwicklung

Auf die zweite Priorität des neuen Programms entfallen 18% der Mittel. Die Priorität „Nachhaltige regionale Entwicklung“ leitet sich von den Göteborg-Zielen ab. Ziel ist, dass sich das Verhältnis von Wirtschaftswachstum, Verbrauch natürlicher Ressourcen und Abfallerzeugung ändert. Eine starke Wirtschaftsleistung muss mit einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und vertretbarem Abfallaufkommen einhergehen, sodass die biologische Vielfalt erhalten bleibt und die Ökosysteme geschützt werden (vgl. SN 200/1/01 REV 1 7) (OP). Auch für diese Priorität wurden drei Handlungsfelder zur Konkretisierung der Ziele festgelegt.

Handlungsfeld 1: Förderung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung energiesparender Technologien

Ziel dieses Handlungsfelds ist es, die vorhandenen Stärken und Potenziale des Fördergebiets zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zur Weiterentwicklung energiesparender Technologien auszubauen und besser zu nutzen. Außerdem muss man sich im Rahmen dieses Handlungsfelds um eine Reduzierung der Schadstoffemissionen bemühen.

Handlungsfeld 2: Förderung der grenzübergreifenden Entwicklung von infrastrukturellen Angeboten

Ziel dieses Handlungsfelds ist die Verbesserung der Infrastruktur, und zwar sowohl für die Bereiche der grenzübergreifenden Mobilität als auch der Kommunikation und der grenzübergreifenden Ver- und Entsorgung. Zu diesem Zweck müssen bereits bestehende Kooperationen verstärkt und erweitert werden, was sich positiv auf die regionalwirtschaftliche Entwicklung des Fördergebiets und somit auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auswirkt.

Handlungsfeld 3: Förderung des grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Umweltschutzes

Ziel dieses Handlungsfelds ist es, die vorhandenen Stärken und Potenziale des Fördergebiets zur Verbesserung der Qualität von Umwelt, Natur und Landschaft zu nutzen. Beispiele dafür sind der grenzübergreifende Naturschutz, die Erweiterung von Schutzgebieten, ein besserer Hochwasserschutz und eine Reduzierung der Schadstoffemissionen.

3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Bis 2014 sind insgesamt 32 Projekte genehmigt worden. Inzwischen sind nahezu 100% der verfügbaren Mittel in dieser Priorität in Projekten gebunden. Die Tabelle in Anlage 1 zeigt pro Indikator die geplanten und die tatsächlich realisierten Ergebnisse.

Qualitative Analyse

Betrachtet man alle Indikatorenwerte der Priorität 2 insgesamt, fallen einige positive Veränderungen im Vergleich zu 2013 auf.

Im Handlungsfeld der Förderung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung energiesparender Technologien verzeichnet die Anzahl der Projekte, durch die Treibhausgase reduziert wurden, zum Programmende einen großen Zuwachs (von 32 in 2013 auf 74 in 2014), genauso wie die Anzahl der geförderten Projekte im Bereich energiesparende Technologien (von 14 in 2013 auf 44 in 2014). Alle Indikatoren dieses Handlungsfelds haben sowohl die Zielwerte des Programms als auch die selbst gestellten Zielwerte der Projekte erreicht oder überschritten. Dies zeigt, dass das Programm an die Göteborg-Ziele der Europäischen Union anknüpft und auf den angestrebten Wandel in der Energiepolitik (Stichwort: erneuerbare Energien) in der Grenzregion reagiert. Allerdings muss zur Nuancierung angemerkt werden, dass in den Rahmenprojekten mehrere kleine Unterprojekte durchgeführt werden (mehr als 30). Aus diesem Grund zeichnen alle Indikatoren, die sich auf die „Anzahl von Projekten“ richten, ein etwas verzerrtes Bild, da die Zielwerte aus dem OP in erster Linie auf die regulären Projekte abzielen.

Im Handlungsfeld der Förderung der grenzüberschreitenden Entwicklung infrastruktureller Angebote stieg die Anzahl der Projekte zur Beseitigung von grenzübergreifenden Lücken und Hemmnissen in 2014 auf 10 an. Dies ist zwar eine erhebliche Steigerung gegenüber den Vorjahren, reicht aber noch nicht für die Erreichung des Programmzielwerts (12) oder des selbst gesteckten Zielwerts der Projekte. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Anzahl der Projekte zur Verbesserung der grenzübergreifenden Verkehrsmodalitäten, mit dem Unterschied, dass hier der Programmzielwert bereits erreicht ist.

Im Handlungsfeld der Förderung des grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Umweltschutzes steigt die Anzahl der Projekte zur Verbesserung der allgemeinen Umweltsituation und zum Schutz der Umwelt leicht an (von 38 in 2013 auf 41 in 2014). Das Programmziel für diesen Indikator ist bereits erreicht, lediglich das selbst gestellte Ziel der Projekte wird noch knapp verfehlt.

Die Ergebnisindikatoren der zweiten Programmpriorität verzeichnen im Jahr 2014 unterschiedlich starke Veränderungen. Die Fläche der durch die Maßnahmen verbesserten Gebiete ist in 2014 gegenüber dem Vorjahr sehr stark angestiegen (auf 95.878 ha). Dies ist auf die sehr hohen Realisierungswerte zweier Projekte zurückzuführen. Der Programmzielwert ist somit bereits um ein Vielfaches übertroffen

und die Erreichung des selbst gestellten Zielwerts der Projekte erscheint nicht mehr unrealistisch. Die Anzahl der Einrichtungen oder Unternehmen, die von den neuen infrastrukturellen Angeboten profitieren, ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegen. Auch bei diesem Indikator wurde der Programmzielwert bereits erreicht, der Zielwert der Projekte jedoch noch nicht. Die Zahl der Anwender von erneuerbaren Energien hat im Jahr 2014 kaum zugenommen (2014: insgesamt 124 Anwender) und bleibt weiterhin hinter dem Zielwert (317) zurück. Der Ergebniswert ist jedoch wahrscheinlich nicht realistisch und möglicherweise dadurch zu erklären, dass Projekte die Zahl der Anwender nicht immer gut messen (können).

Beispiel: Das Projekt „Zukunft Passivhaus“ berät Bürger und Unternehmen beim Bauen oder Kaufen von „Passivhäusern“, die sehr wenig Energie verbrauchen. Das Projekt trägt so zu mehr Anwendern von nachhaltiger Energie bei. Die genaue Anzahl ist schwierig messbar.

Auf Programmebene zeigt sich, dass das Programm bei den zwei Indikatoren, die vorrangig der Priorität 2 zugeordnet werden können, der Planung voraus ist: Die Zahl der Projekte im Bereich der räumlichen Infrastruktur und Umweltschutz (Ergebnis: 143 bzw. 149) hat die Programmzielwerte bereits weit übertroffen (14 bzw. 11), ebenso wie die Zielwerte der Projekte.

Auch in Priorität 2 liegen bei einer Reihe von Indikatoren die Ergebniswerte erheblich höher als die im Operationellen Programm angegebenen Zielwerte. Dies ist vor allem bei einigen (Programm) Indikatoren der Fall, die sich auf die Anzahl der Projekte zu einem bestimmten Thema beziehen. Erklärbar ist dies eventuell mit unterschiedlichen Auffassungen über die Definition eines Projekts oder des Themenfelds. Bei einigen Indikatoren konnte zudem festgestellt werden, dass hohe Werte nicht strukturell sind, sondern sich oftmals auf einzelne Projekte zurückführen lassen.

3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Priorität sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.3 Prioritätsachse 3: Integration und Gesellschaft

Auf Priorität 3 entfallen ebenso viele Mittel wie auf Priorität 2, nämlich 18%. Zentrales Thema dieser Priorität ist ein „Europa ohne Grenzen“. Ziel ist es, die Beeinträchtigungen, die die Grenze für das Alltagsleben in den Grenzgebieten mit sich bringt, weitgehend abzubauen. Die Projekte in dieser Priorität werden oft von einem großen Publikum wahrgenommen und tragen so zu einem positiven Bild vom Programm und der Europäische Union bei. Für Priorität 3 wurden vier Handlungsfelder festgelegt.

DAS HABEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ERREICHT...

„WISSENSALLIANZ RHEIN-WAAL 2020“

“

Die Aktivitäten der Wissensallianz Rhein-Waal richten sich vor allem an junge, forschungsintensive Unternehmen und unternehmerische Studenten. Im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland bekam die Wissensallianz die Möglichkeit, 15 innovative Projekte verschiedener junger Unternehmen aus der Rhein-Waal-Region zu unterstützen. In der Periode 2013 – 2015 bewarben sich insgesamt 31 junge Organisationen um eine Förderung.

Zur Bewertung und kritischen Hinterfragung der Innovationen organisierte die Wissensallianz acht Treffen einer Jury, die sich aus Wissenschaftlern, Business Developern, Investo-

ren, Spezialisten intellektuellen Eigentums und Unternehmern zusammensetzte. Zu den geförderten Innovationen gehören eine Audio-Video-Brille, die den Stress während eines MRT-Scans beseitigt, ein Apparat, der die kontinuierliche Qualität von Wasser gewährleistet, oder auch fliegende Turbine, die mehr Windenergie erzeugt als ein Windrad. Manche Innovationen, wie die Fotobücher von ReSnap, wurden bereits auf dem Markt eingeführt und es wurden Investoren gefunden. Die anderen sollen in Kürze folgen.

In den vergangenen beiden Jahren haben sich darüber hinaus hunderte Studenten unternehmerische Fähigkeiten im internationalen Kontext angeeignet. Bei verschiedenen Events, wie den International Pressure Cookers Days, brachte man deutsche und niederländische Unternehmen mit Studenten zusammen und ließ die Studenten mit großem Erfolg aktuelle Business-Cases der Unternehmen bearbeiten.

Die Wissensallianz schaut mit Stolz auf die beiden vergangenen Jahre zurück und hofft, auch in Zukunft viele weitere deutsch-niederländische Innovationen von vielversprechenden Jungunternehmen einen großen Schritt vorwärts bringen zu können.

“



Handlungsfeld 1: Förderung von grenzübergreifendem Gesundheitswesen und Verbraucherschutz

Vorrangiges Ziel innerhalb dieses Handlungsfelds ist die Optimierung der Gesundheitsversorgung. Das bedeutet unter anderem, dass Gesundheitsleistungen im Nachbarland in Anspruch genommen werden können und dass grenzübergreifende Wissensnetzwerke gebildet werden. Darüber hinaus zielt dieses Handlungsfeld auf den Schutz der Bürger vor Gefährdungen wie z.B. Tierseuchen oder vor Lebensmittelskandalen ab. Beide Themen machen nicht an der Grenze halt, weshalb eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit notwendig ist.

Handlungsfeld 2: Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarkts/ Grenzpendler

Dieses Handlungsfeld ist ein eigenständiges Ziel. Eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung dieses Ziels ist die transparentere Gestaltung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts. Arbeitsuchende müssen über die Möglichkeiten im Nachbarland sowie über die dort geltenden Rechtsvorschriften informiert werden. Auf diese Weise kann ein Arbeitskräftemangel auf der einen Seite der Grenze durch Arbeitskräfteüberschuss auf der anderen Seite ausgeglichen werden. Auch trägt dieses Handlungsfeld zur wirtschaftlichen Integration der Grenzregion bei.

Handlungsfeld 3: Förderung der Integration insbesondere durch Bildung und Kultur

Dieses Handlungsfeld umfasst die Verbesserung der täglichen, interpersönlichen Zusammenarbeit zwischen den Nachbarländern. Einen wichtigen Beitrag kann die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Kultur leisten. Dabei wird davon ausgegangen, dass der Abbau von Sprachbarrieren und die Bereitstellung eines grenzüberschreitenden Kulturangebots das gegenseitige Verständnis und die Integration fördert.

Handlungsfeld 4: Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zur inneren Sicherheit

Ebenso wie Tierseuchen und Lebensmittelskandale lassen sich auch Naturkatastrophen oder Gefährdungen der inneren Sicherheit nicht durch eine Grenze aufhalten. Deswegen ist eine intensive Zusammenarbeit in diesen Bereichen erforderlich. Ziel dieses Handlungsfelds ist die Ausweitung und Verbesserung der Zusammenarbeit zur grenzübergreifenden Kriminalitätsbekämpfung und im Katastrophenschutz.

3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Bis 2014 sind insgesamt 35 Projekte genehmigt worden, inklusive zweier majeure Projekte. In den Bereich der „People-to-People“-Projekte fallen zudem zahlreiche kleinere Initiativen. Eine Übersicht dieser kleinen Projekte ist auf der Projektdatenbank auf www.deutschland-nederland.eu zu finden. Die Tabelle in der Anlage 1 zeigt pro Indikator die Planung und die erreichten Resultate.

Qualitative Analyse

Die Indikatorenwerte der 3. Priorität zeigen auch im Jahr 2014 kein einheitliches Bild. Insgesamt sind jedoch viele positive Entwicklungen zu verzeichnen.

Im Bereich des grenzübergreifenden Gesundheitswesens und Verbraucherschutzes setzt sich der positive Trend bei der Anzahl der Projekte fort (nun 69 Projekte im Gesundheitsbereich und 9 im Verbraucherschutz). Die selbst gestellten Zielwerte der Projekte sind hier nicht erreicht und ein Erreichen in 2015 erscheint unwahrscheinlich. Die Programmzielwerte sind bei diesen Indikatoren jedoch bereits erreicht und überschritten. Der zugehörige Ergebnisindikator ‚Anzahl der medizinischen Angebote, von denen die Bevölkerung im Programmgebiet profitiert‘ hat seine positive Entwicklung fortgesetzt und bereits alle Zielwerte erreicht.

Im Bereich des grenzübergreifenden Arbeitsmarkts und der Grenzpendler ist die Anzahl der Arbeitsmarktprojekte zwar noch einmal von 7 auf 12 gestiegen, sie verfehlt jedoch immer noch knapp den Programmzielwert und den Zielwert der Projekte. Auch bei den Beratungen im Bereich Arbeitsmarkt bleibt insbesondere die Gesamtanzahl der Personen, die eine Beratung erhalten haben, mit 72.199 in 2014 weit hinter dem Programmzielwert von 150.000 zurück. Etwas kleiner ist der Unterschied bei den Frauen, die eine Beratung erhalten haben (31.967 in 2014, Zielwert 37.500). Die selbst gestellten Zielwerte der Projekte sind jedoch bei diesen beiden Indikatoren bereits übertroffen, was darauf schließen lässt, dass die Programmzielwerte möglicherweise zu hoch angesetzt sind. Der zugehörige Ergebnisindikator ‚Anzahl der zusätzlich beruflich bedingten Grenzpendler‘ bestätigt dies ebenfalls. Mit 1257 Grenzpendlern in 2014 ist die Realisierung dieses Indikators im Vergleich zum Vorjahr (736) zwar stark gestiegen, er bleibt aber weit hinter dem Programmzielwert von 7800 zurück. Der deutlich niedrigere Zielwert der Projekte (505) ist jedoch inzwischen erreicht. Dasselbe Bild zeigt sich bei den Grenzpendlern auf der Ebene des Gesamtprogramms (5092 gegenüber einem Programmzielwert von 22800 und einem Projektzielwert von 2913).

Im Bereich der Förderung von Integration, insbesondere durch Bildung und Kultur, setzen sich die Trends aus den Vorjahren fort. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Projekte im Bereich des Bildungswesens und der Kultur/ des Kulturtourismus sowie die Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen an Projekten im Bereich Kultur/ Kulturtourismus - wie in den Vorjahren auch - gestiegen ist. Die selbst gestellten Zielwerte der Projekte sind noch nicht erreicht, die Programmzielwerte sind jedoch bereits weit überschritten. Bei den Ergebnisindikatoren ‚Anzahl der Bildungsangebote, von denen die Bevölkerung profitiert‘ und ‚Anzahl der Besucher bei geförderten Projekten im Bereich Kultur/ Kulturtourismus‘ sind ebenfalls (starke) Zuwächse zu verzeichnen, während alle Zielwerte bereits erreicht sind.

Im Bereich der Inneren Sicherheit ist die Anzahl der Projekte erfreulicherweise von 6 Projekten in 2013 auf 8 Projekte in 2014 gestiegen. Somit ist der Programmzielwert erreicht. Ob der Projektzielwert auch noch erreicht wird, ist allerdings fraglich. Beim zugehörigen Ergebnisindikator, der ‚Anzahl der Kooperationen und Rahmenvereinbarungen im Bereich der Inneren Sicherheit‘, ist eine noch größere Steigerung zu verzeichnen (von 15 in 2013 auf 26 in 2014). Bei diesem Indikator ist nun sowohl der Zielwert des Programms als auch der Zielwert der Projekte erreicht.

Auch in der 3. Priorität zeigen sich einige erhebliche positive Abweichungen zwischen den Zielwerten des Operationellen Programms und den Ergebniswerten der Projekte. Auch hier ist dies eventuell erklärbar mit unterschiedlichen Auffassungen über die Definition eines Projekts oder des Themenfelds, sowie möglicherweise

zuskonservativ angesetzten Zielwerten. Auch die großen Abweichungen zwischen Ziel und Ergebnis bei den ‚Bildungsangeboten, von denen die Bevölkerung profitiert‘ basieren möglicherweise auf Unklarheiten bei der Definition eines Bildungsangebots und sind zum Teil auf einzelne Projekte zurückzuführen.

Anders als in den anderen Prioritäten gibt es in Priorität 3 mit dem ‚grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt/Grenzpenderler‘ auch einen Bereich mit Indikatoren, bei denen die Ergebniswerte weit hinter den Zielwerten des Operationellen Programms zurückbleiben. Neben Gründen, die mit der Definition und Messbarkeit dieser Indikatoren zusammenhängen, erscheint es außerdem wahrscheinlich, dass die Programmzielwerte der Indikatoren zu hoch angesetzt wurden bzw. das äußere Umstände die Realisierung der gewünschten quantitativen Ergebnisse beeinträchtigt haben. Bei der Anzahl der

DAS HABEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ERREICHT...

„GRENSWERTE“

//



Nach fast fünf Jahren und sechzig Kunstevents fand das INTER-REG IV A-Projekt ‚GrensWerte‘ in 2014 im Rahmen der ‚GrensWerteWeltAusstellung‘ seinen Abschluss. Die Highlights dieses Kunst- und Kulturprojektes und eigens für die Ausstellung entwickelte Werke wurden im Frühjahr im Kloster Bentlage in Rheine zur Schau gestellt. Mehr als 50 internationale Künstler setzten sich mit dem Thema ‚Grenze‘ auf ganz individuelle Art und Weise auseinander. Mit einer großen Vielfalt an Kunstformen, von Klangkunst bis Kochkunst, Auftritten und Installationen konnte das Publikum drei Wochen lang ein grenzüberschreitendes Kunstprogramm erleben. Was nach Ablauf des Projektes bleibt, sind nicht nur enge Verbindungen zwischen Kulturschaffenden, Kulturreinrichtungen und Kulturpolitik, sondern auch die Etablierung eines spannenden Kulturraums.

//



Arbeitsmarktprojekte und der Grenzpendler spielt z.B. sicherlich die schwierige wirtschaftliche Situation der letzten Jahre, insbesondere in den Niederlanden, eine Rolle. Bei den Personen, die eine Beratung erhalten haben, ist ebenfalls wahrscheinlich, dass die Zielwerte des Programms zu hoch angesetzt wurden, auch mit Blick auf die vielen regionalen Initiativen im Bereich Arbeitsmarkt und Grenzpendlerberatung, die mit Hilfe anderer Förderprogramme (z.B. EURES) oder anders finanziert werden. Auffällig ist bei allen Indikatoren, dass die Projektzielwerte größtenteils bereits erreicht oder übertroffen sind. Dies lässt darauf schließen, dass die Ursache der verfehlten Programmzielwerte nicht in der Qualität der Projekte liegt, sondern in ihrer Anzahl oder ihrem Umfang.

3.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung dieser Priorität sind noch keine wichtigen Probleme aufgetreten.

3.4 Zusammenfassung der Programmsergebnisse

Im vorangegangenen Kapitel werden die Outputs und Ergebnisse des Programms in den einzelnen Prioritäten beschrieben. Durch die verschiedenen Projektbeispiele im Bericht erhalten Sie darüber hinaus einen Einblick in die praktische Arbeit der Projekte. Dies sind alles Anhaltspunkte dafür, welche Effekte das INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland in der Grenzregion in den vergangenen Jahren gehabt hat und welche Veränderungen durch die Förderung von grenzüberschreitenden Projekten bewirkt werden konnten. Mit der Erhöhung des Budgets für Projekte in der Förderphase 2014-2020 und mit der Veröffentlichung einer separaten ETZ-Verordnung im Dezember 2013 werden die Erfolge der INTERREG-Programme auch von der EU-Kommission und von den Mitgliedstaaten gewürdigt.

Die neue, stärkere Fokussierung auf Ergebnisse und Effekte im zukünftigen Programm war auch Anlass dafür, die Zielerreichung des INTERREG IV-A-Programms noch einmal genauer zu untersuchen. Eine Evaluation der Programmresultate gegen Ende des INTERREG IV-Programms und kurz vor dem Start des INTERREG V-Programms wurde insbesondere für wichtig erachtet, da die Evaluationsergebnisse wichtige Hinweise und Empfehlungen für die Projektentwicklung, -beratung und -durchführung in der neuen Förderphase liefern können. Daneben können die Angaben zu Programmresultaten zu PR- und Informationszwecken verwendet werden. Im Jahr 2014 wurde deshalb eine programminterne Evaluierung der Ergebnisse und Effekte des INTERREG IV A- Programms Deutschland-Niederland durchgeführt, deren Ergebnisse von einem externen Evaluator überprüft und validiert wurden. Im Folgenden werden einige wichtige Ergebnisse der Evaluation zusammengefasst.

Die zentralen Fragen der Evaluation lauteten:

Was sind die Resultate, Ergebnisse und Effekte des Programms?
Wo liegen die Stärken und Schwächen des Programms in Bezug auf Resultate und Effekte?

Die Datenanalyse erfolgte in zwei Analyseschritten: einer Analyse der Indikatorenwerte des Programms, und eine Analyse von 19 strukturierten Gesprächen mit Lead Partnern, in denen nach Projektergebnissen, Erfolgsfaktoren, Schwachstellen, der Zusammenarbeit und der Nachhaltigkeit des Projekts gefragt wurde.

Zusammenfassend hat das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland zum Zeitpunkt der Evaluation bereits viele Resultate hervorgebracht und scheint in Bezug auf Resultate insgesamt zufriedenstellend zu verlaufen. Dies zeigen zum einen die Indikatorenwerte, die nahezu alle (deutlich) über den Programmzielwerten liegen und zum anderen die Gespräche mit den Lead Partnern, aus denen hervorgeht, dass die Mehrheit der befragten Projekte einen Großteil der geplanten Resultate erreicht hat bzw. höchstwahrscheinlich erreichen wird.

Betrachtet man die Ergebnisse der Analyse der Indikatorenwerte und der Gespräche gemeinsam, so scheint der ‚Basis-/Haupteffekt‘ des Programms die grenzüberschreitende Zusammenarbeit an sich bzw. die Schaffung von (nachhaltigen) Netzwerkstrukturen und grenzüberschreitendem Austausch zu sein. Dieses Kernziel des Programms scheint somit auch von den Projekten mitgetragen, umgesetzt und als essentielles Projektergebnis angesehen zu werden. Ebenso kann auch die Nachhaltigkeit vieler Kooperationsmaßnahmen des INTERREG IV-Programms als wichtiges Resultat des Programms gesehen werden. Insbesondere aus den Gesprächen mit den Lead Partnern geht hervor, dass die Zusammenarbeit in vielen Fällen im Rahmen der Projektaktivitäten, in einem neuen Projekt oder in einer anderen Form fortgesetzt werden wird.

Daneben hat das INTERREG-Programm selbstverständlich auch zahlreiche ‚inhaltliche‘ und projektspezifischere Resultate hervorgebracht, die von der Analyse erfasst wurden. Sie sind so vielfältig und – betrachtet man die Aussagen der Lead Partner in den Gesprächen - oftmals sehr individuell, dass es schwierig ist, sie alle zusammengefasst wiederzugeben. Diese Resultate beziehen sich z.B. auf konkrete Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen, die im Rahmen der Projekte entwickelt und eingeführt wurden, Veranstaltungen und andere gemeinsame Aktivitäten und Maßnahmen zu bestimmten Themen, Forschungsergebnisse, die Bewusstseinsbildung und Information für/über bestimmte Probleme und Themen und den Erwerb von Kenntnissen und Qualifikationen.

Neben der Zusammenstellung von Erkenntnissen zu den Resultaten des INTERREG IV-Programms war auch vorgesehen, die Stärken und Schwächen des Programms in Bezug auf Resultate und Effekte zu ermitteln.

Zu diesem Zweck wurde beispielsweise versucht, Themenbereiche des Programms mit starken und schwachen Resultaten anhand der Indikatorenwerte zu identifizieren. Dies ergab eine Einteilung in mehrere Bereiche mit starken und einen Bereich mit schwächeren

Resultaten. In der Validierung der Evaluationsergebnisse wird jedoch zu recht darauf hingewiesen, dass hohe/niedrige Indikatorenwerte nicht automatisch auf Stärken/Schwächen des Programms hindeuten. Auch aus der Analyse der Indikatorenwerte geht hervor, dass die unterschiedliche Anwendung und Auslegung der Indikatoren eine mögliche Ursache für extreme Werte ist. Es erscheint somit nicht angemessen, an dieser Stelle eine Verbindung zwischen den Indikatorenwerten und Stärken und Schwächen des Programms herzustellen.

Die Gespräche mit den Lead Partnern eignen sich grundsätzlich besser zur Bestimmung der Stärken und Schwächen des Programms. Aus der Berichterstattung der Gespräche geht jedoch auch hervor, dass die Lead Partner meist ihr eigenes Projekt als Bezugsrahmen verwenden, sodass die Angaben – auch aufgrund der relativ kleinen Stichprobe - keinen wirklichen Eindruck von den Stärken und Schwächen des Programms vermitteln können. Zu diesem Schluss kommt die Validierung der Evaluationsergebnisse. Lediglich der

Verwaltungsaufwand bei der Durchführung und Abwicklung der Projekte geht als Schwachpunkt des Programms hervor.

Zusammenfassend muss daher konstatiert werden, dass die Frage nach den Stärken und Schwächen des Programms in Bezug auf Resultate und Effekte mit der gewählten Methodik und Datenbasis aus den obengenannten Gründen nicht abschließend beantwortet werden kann. Eine der Empfehlungen der externen Validierung war deshalb, für das INTERREG V-Programm bereits frühzeitig zu erörtern, wie die Projekteffekte, der Beitrag der Projekte zu den strategischen Zielsetzungen des Programms und die Erreichung dieser Zielsetzungen im INTERREG V-Programm angemessen erfasst werden können, sodass künftig Evaluationen mit der richtigen Datenbasis und möglichst wenig Aufwand durchgeführt werden können. Mit der Einführung entsprechender Elemente in den Fortschritts- und Endberichten der Projekte wurde dieser Empfehlung bereits Rechnung getragen.

DAS HABEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ERREICHT...

PROF. DR. WILHELM MÜLDER „EURAGA - EUREGIONALE ARBEITGEBER- ATTRAKTIVITÄT“

“

Mittelständische Unternehmen in der Grenzregion erhöhen ihre Attraktivität als Arbeitgeber: die kleinen und mittleren Unternehmen der Region stehen vor großen Herausforderungen. In Zeiten des demografischen Wandels wird es für sie immer schwieriger, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden, zu halten und sich als attraktive Arbeitgeber zu profilieren. Auch ist ein sicheres grenzüberschreitendes Agieren z. B. in Fragen der Ausbildung oder der Fachkräfterekrutierung sehr schwierig.

Die Ergebnisse des Projektes EURAGA (Euregionale Arbeitgeberattraktivität) helfen kleinen und mittelständischen Unternehmen in der euregio rhein-maas-nord auf beiden Seiten der Grenze ihre Attraktivität als Arbeitgeber nachhaltig zu verbessern.

Unter Projektregie des Instituts GEMIT und Mitwirkung des Instituts NIERS der Hochschule Niederrhein wurden Instrumente entwickelt und Handlungsempfehlungen erarbeitet, die KMU bei der Rekrutierung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitern helfen sowie zum Thema Employer Branding Hilfestellung geben. Grundlage für Handlungsempfehlungen waren z. B. Mitarbeiterbefragungen, Gespräche mit der Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretern. Flankiert wurde die grenzüberschreitende Projektarbeit durch regelmäßige Workshops und praxisorientierte Impulsvorträge zu Themen wie Regionaler Bekanntheitsgrad von kleinen und mittelständischen Unternehmen, Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und Unternehmen, Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt oder Best Practice im Bereich psychosoziale Gesundheit. Die zur Thematik „grenzüberschreitender Arbeitsmarkt“ erarbeiteten Ergebnisse helfen den Unternehmen in den unterschiedlichen Ausbildungs- und Rechtssystemen sicher zu navigieren.

Im Projekt gewonnene Erkenntnisse und Arbeitshilfen werden durch die Website www.euraga.eu auch anderen Unternehmen zugänglich gemacht.

“

INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

4. TECHNISCHE HILFE

Bei der Verteilung der Fördermittel entfallen 6% auf die Technische Hilfe. Die vorgesehenen Mittel werden eingesetzt für:

- gemeinsame Projektentwicklung und -initiierung,
- Beratung der Antragsteller und Beurteilung der Projektanträge,
- finanzielle und inhaltliche Verwaltung des Programms,
- Begleitung der Antragsteller und Projektträger,
- Maßnahmen zur Effizienz- und Qualitätssicherung,
- Evaluierungen des Programms,
- Prüfungen der Projekte,
- Monitoring der Projekte und des Programms sowie
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die für die Technische Hilfe reservierten Mittel sind 2008 mit der Genehmigung der Projekte Programmmanagement EUREGIO, Programmmanagement Euregio Rhein-Waal, Programmmanagement euregio rhein-maas-nord, Gemeinsames INTERREG Sekretariat (alle genehmigt am 01.10.2008) und dem Projekt Programmmanagement Ems Dollart Region (genehmigt am 28.11.2008) vollständig belegt.

Zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Abwicklung wurden verschiedene Programmdokumente entwickelt. Die wichtigsten Dokumente sind das Operationelle Programm und die Vereinbarung zur Abwicklung des Programms im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IV A, die Regelungen in Bezug auf die Abwicklung des Programms enthält. Darüber hinaus gehört auch die Entwicklung des Monitoringsystems ‚InterDB-SQL‘ zur Technischen Hilfe.

In Abstimmung mit der Begleitgruppe sind die folgenden Dokumente für die regionalen Programmmanagements entwickelt und zur Verfügung gestellt worden:

- Checkliste Antragsprüfung
- Checkliste Vor-Ort-Kontrolle
- Bewilligung
- Leitfaden Unregelmäßigkeiten
- Kalkulator Personalkosten

In Abstimmung mit der Begleitgruppe und den regionalen Programmmanagements sind die folgenden Dokumente und Formulare für den Lead Partner entwickelt und auf der Website www.deutschland-nederland.eu zur Verfügung gestellt worden:

- Formular Projektkonzept
- Muster eines Antragformulars für INTERREG IV A-Projekte
- Erläuterungen zur Antragstellung
- Muster der Projektkostenpläne

- Muster für eine Kooperationsvereinbarung zwischen Lead Partner und Projektpartner
- Erläuterung zur Kooperationsvereinbarung
- Leitfaden Kommunikation
- Nachweis über geleistete Projektarbeitsstunden
- Erläuterungen zum Stundennachweis
- Zusätzlichkeitserklärung für Personal, das ausschließlich für ein Projekt arbeitet
- Zusätzlichkeitserklärung für Personal, das nicht ausschließlich für ein Projekt arbeitet
- Vorlage inhaltlicher Endbericht – Teil A des Endverwendungsnachweises
- Anlage zum Endverwendungsnachweis

Die Formulare und Programmdokumente können auf der Website www.deutschland-nederland.eu heruntergeladen werden.

Die folgenden Formulare können für jedes Projekt aus dem Monitoringsystem InterDB-SQL generiert werden:

- Projektantrag
- Fortschrittsbericht
- Mittelabruf
- Endverwendungsnachweis Teil B
- „LABA“ (Muster zur Beschlussfassung)



INTERREG IV A DEUTSCHLAND-NEDERLAND DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2014

5. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Artikel 5, 6 und 7 der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission vom 8. Dezember 2006 enthalten Bestimmungen in Bezug auf die Zuständigkeiten der Verwaltungsbehörde im Zusammenhang mit den Informations- und Publizitätsmaßnahmen für die potenziellen Begünstigten und die Begünstigten des Programms, sowie die Öffentlichkeit.

DAS HABEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ERREICHT...

„NETZWERK GMA“

“

2014 endet die INTERREG-Förderung für das grenzüberschreitende Projekt „Netzwerk GMA“ (Grenzüberschreitender Maschinen- und Anlagenbau). Die deutschen und niederländischen Projektpartner ziehen nach sechs Jahren Zusammenarbeit eine positive Bilanz. Rund 450 Betriebe tauschten sich in 29 branchenübergreifenden Arbeitsgruppen und dauerhaften Clustern aus, lernten einander kennen und gingen Kooperationen ein. In einer eigens aufgebauten Datenbank sind mittlerweile über 500 Unternehmen beider Länder zu finden.

„Die Vorteile des Vernetzens liegen klar auf der Hand: mehr Kontakte, mehr Know-how, mehr Unterstützung, macht zusammen mehr Marktchancen“, betonte Johannes Hund, Vizepräsident der Handwerkskammer Münster bei der Abschlussveranstaltung des Projekts auf dem Hof Haus Kump. Niederländische und deutsche Betriebe stellten dort ihre Ergebnisse vor.

“



Kommunikationsplan

Anfang 2008 ist gemäß Art. 2 der Verordnung (EG) 1828/2006 ein Kommunikationsplan für das Programm aufgestellt worden. Dieser Kommunikationsplan wurde am 19.03.2008 bei der Europäischen Kommission eingereicht und durch diese am 23.04.2008 genehmigt. In diesem Kommunikationsplan sind die Zielgruppen und die Strategie beschrieben. Die im Kommunikationsplan aufgeführten Publizitätsmaßnahmen des Programms verlaufen reibungslos und planungsgemäß. Einheitliche Logos und Richtlinien für die Verwendung dieser Logos („Leitfaden Kommunikation“) wurden entwickelt. Sie können auf der Programmwebsite abgerufen werden. Darüber hinaus wurden die verantwortlichen Kontaktpersonen für die PR-Aktivitäten benannt. 2010 wurde gemäß Art. 4 der Verordnung (EG) 1828/2006 eine Evaluation und Bewertung des Kommunikationsplans durchgeführt.

Informationsaktion

Pro Jahr wird in jedem EFRE-unterstützten Förderprogramm mindestens eine „Informationsaktion“ durchgeführt. Das kann eine Veranstaltung oder eine andere PR-Aktion sein. Ziel dieser Aktion muss es sein, den Bekanntheitsgrad des INTERREG-Programms auf regionaler und nationaler Ebene zu steigern, um so potentielle Antragsteller über die Fördermöglichkeiten zu informieren und die Ergebnisse einem möglichst großen Bevölkerungskreis zu zeigen. Die zentrale Informationsaktion des INTERREG-Programms fand am 19. November 2014 in den historischen Werkshallen des ehemaligen Maschinenbauers „Hazemeijer“ in Hengelo statt. In der ersten von zwei Hallen präsentierten 36 aktuelle deutsch-niederländische INTERREG-Projekte im Rahmen einer Messe ihre Ergebnisse. Ein futuristisches Liegefahrrad mit

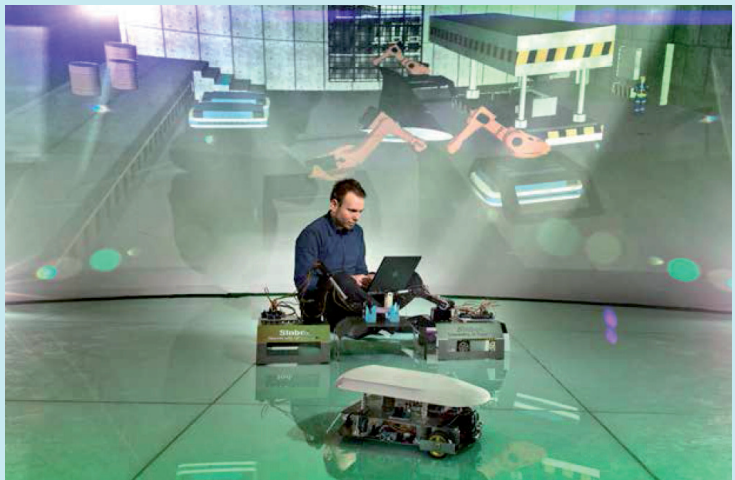
Elektroantrieb, ein Computerspiel zur Gleichgewichtsförderung oder eine mit speziellen Kameras ausgestattete Drohne – die Vielfalt der innovativen Projekte, die allesamt in enger Zusammenarbeit von deutschen und niederländischen Partnern entwickelt worden sind, war beeindruckend. Auch der Bereich der soziokulturellen Zusammenarbeit war vertreten. In Hengelo präsentierten sich unter anderem ein grenzüberschreitendes Museumsprojekt, das sich mit dem Ende des zweiten Weltkriegs in beiden Ländern auseinandersetzt, und ein gemeinsames Projekt zur wirksamen Eindämmung von Krankenhauskeimen. Die Veranstaltung bot daneben für die mehr als 600 interessierten Besucher ausreichende Möglichkeiten zum Austausch von neuen Ideen für die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Neben dieser Aktion beteiligten sich mehrere Projekte, die Fördermittel aus dem INTERREG-Programm Deutschland-Niederland erhalten, im Jahr 2014 an den „Europa Kijkdagen“ (9.-11.05.2014) und dem „European Cooperation Day“ (21.09.2014). Beide Kampagnen hatten das Ziel, den Bürgern zu zeigen, was vor Ort in der Grenzregion konkret mit europäischen Mitteln passiert. Die Veranstaltungen der Projekte waren – abhängig vom eigenen Engagement der Projekte – unterschiedlich gut besucht.

Trotzdem ist festzuhalten, dass durch die Beteiligung an den Informationsaktionen zahlreiche Menschen erstmals näher mit dem INTERREG-Programm in Kontakt gekommen sind und so ein relevanter Beitrag zur besseren Sichtbarkeit des Programms innerhalb und außerhalb der Grenzregion geleistet werden konnte.

DAS HABEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT ERREICHT...

DR. JOHN VAN POL „SMARTBOT“



//

Über einen Zeitraum von vier Jahren haben 150 Personen im Rahmen des INTERREG IV A-Projektes SmartBot zusammengearbeitet, um intelligente Roboter für die Landwirtschaft (AgroBot), den maritimen Sektor (RoboShip) und die Industrie (SInBot) zu entwickeln. Die Mitarbeiter sind bei 22 beteiligten deutschen und niederländischen Unternehmen und Wissensinrichtungen tätig. Diese interregionale Kooperation zwischen Firmen und Wissenschaft formt jetzt eine Basis für strukturelle grenzübergreifende Innovationen und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Die Zusammenarbeit hat in den beteiligten regionalen Betrieben zu 20 Innovationen geführt. Außerdem entstanden 27 neue Arbeitsplätze. Acht Prototypen wurden im Projekt entwickelt – unter anderem ein Inspektionsroboter für Ballasttanks in Schiffen sowie ein selbständig agierender Roboter zum Verjagen von Gänsen in der Landwirtschaft.

25 Kooperationsverbände zwischen Partnern des Projekts wurden geschaffen. Diese Kooperationen führten zu geschäftlichen Verbindungen, neuen Projekten sowie europäischen Kooperationen. Damit konnten wir im Projekt SmartBot nicht nur die direkten Zielvorgaben erfüllen - es ist auch ein nachhaltiges deutsch-niederländisches Kooperationsnetzwerk auf dem Gebiet der intelligenten Robotersysteme entstanden.

Das Projekt wurde ermöglicht durch den Einsatz von 150 Projektmitarbeitern und durch den finanziellen Beitrag der Projektpartner und der Partner des INTERREG IV A-Förderprogramms. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.smartbot.eu.

//

Programmwebsite

Die Programmwebsite www.deutschland-nederland.eu ist zentrale Informationsplattform des INTERREG-Programms für alle relevanten Zielgruppen. Auf der Seite finden sich sowohl Neuigkeiten zum Programm und den Projekten, eine tagesaktuelle Projektdatenbank und auch ein Downloadbereich, auf dem die wichtigsten Dokumente und Formulare zur Antragstellung und Projektumsetzung zum Download zur Verfügung stehen. Im Jahr 2013 wurde die Website außerdem um den Bereich „INTERREG 2014+“ ergänzt, auf dem aktuelle Informationen rund um das in Vorbereitung befindliche INTERREG V-Programm veröffentlicht werden.

Insgesamt stieß die Programmwebsite 2014 auf starkes Interesse. Durch das Analyse-Modul der Website konnten insgesamt 35.315 Besuche und 134.099 Seitenaufrufe verzeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs der Nutzerzahlen um 55,8% bei den Besuchen und 61,2% bei den Seitenaufrufen. Dies lässt auf das zunehmende Interesse am INTERREG-Programm und seinen Projekten schließen. Neben der Startseite waren im Jahr 2014 vor allem die Projektdatenbank, der Download-Bereich und der Bereich „INTERREG 2014+“ mit aktuellen Informationen rund um das neue INTERREG V-Programm bei den Nutzern gefragt. Auffällig ist außerdem, dass die Zugriffe von mobilen Endgeräten, wie Tablets und Smartphones im Jahr 2014 um mehr als 50% zugenommen haben.

Der Bereich „Aktuelles“ wird regelmäßig aktualisiert mit Neuigkeiten und Informationen rund um das INTERREG-Programm. Außerdem

wird der Bereich „Downloads“ kontinuierlich um wichtige Programmdokumente und Richtlinien ergänzt. Für 2015 ist ein Relaunch der aktuellen Website geplant.

Digitales Magazin

Durch den Fortschritt des Programms konnten im Jahr 2014 immer mehr Projekte konkrete Ergebnisse präsentieren. Durch diesen Faktor wurde das digitale Magazin „Deutschland-Niederland“, das insbesondere Informationen zu den Projekten und Hintergrundinformationen zum Programm enthält, für die Leserschaft interessanter. Insgesamt sind im Jahr 2014 zwei Ausgaben der Publikation erschienen. Die Zahl der Abonnenten stieg 2014 um fast 10% - auf 2518.

PR-Indikatoren der einzelnen Projekte

Jedes Projekt ist verpflichtet, die zwei PR-Indikatoren „Link auf Programmwebsite www.deutschland-nederland.eu“ (mindestens 1) und „Pressemitteilungen“ (mindestens 2) in seinem Projekt einzuplanen. Es können aber selbstverständlich noch weitere Indikatoren ausgewählt werden. (s. Tabelle 9).

Insgesamt gilt festzuhalten, dass sich der positive Trend in Bezug auf die Zielerreichung der PR-Indikatoren fortgesetzt hat. Im Jahr 2014 wurden die Sollwerte in fast allen Indikatoren erreicht. Lediglich bei den Indikatoren „Newsletter“ und „Broschüren“ sind die Ziele bisher nicht erreicht worden. Ob die Ziele für diese beiden Indikatoren zu Beginn der Programmlaufzeit zu ambitioniert gewählt worden sind, lässt sich zum momentanen Zeitpunkt noch nicht eindeutig feststellen.

Indikatoren		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Link auf Programmwebsite	Ergebnis	0	17	116	263	429	586	690	905	0	905
	Ziel	0	23	119	215	352	517	688	853	944	944
Broschüre / Folder	Ergebnis	0	5516	7707	18585	79006	137404	231905	276681	0	276681
	Ziel	1	4458	8976	63463	127808	191896	252671	273287	288721	288721
Veranstaltungen (z.B. Symposium, Ausstellung)	Ergebnis	0	47	260	663	1272	1919	2232	3098	0	3098
	Ziel	1	42	182	372	619	887	1190	1507	1778	1778
Hinweisschild / Erinnerungstafel (bei Baumaßnahmen)	Ergebnis	0	0	20	45	115	334	396	572	0	572
	Ziel	0	5	35	69	113	155	193	240	279	279
Pressemitteilungen	Ergebnis	0	57	541	1994	3447	4764	5423	6731	0	6.731
	Ziel	2	233	760	1312	1884	2510	3179	3834	4318	4.318
Pressekonferenzen	Ergebnis	0	1	45	142	281	459	500	603	0	603
	Ziel	0	18	75	145	229	316	398	474	532	532
Website zum Projekt	Ergebnis	0	13	60	158	232	322	347	4536	0	4536
	Ziel	0	7	33	65	102	141	1679	3216	4744	4744
Newsletter (gedruckt oder digital)	Ergebnis	0	9	55	140	233	358	460	11185	0	11185
	Ziel	1	29	113	207	818	1447	2072	7987	13384	13384
Anzeigen	Ergebnis	0	5	32	132	386	683	733	1034	0	1034
	Ziel	0	27	86	149	232	309	393	476	543	543

Tabelle 8: PR-Indikatoren aller Projekte, auf ganze Zahlen gerundet

ANLAGE 1

INDIKATOREN INTERREG IV A-PROGRAMM

ANMERKUNGEN ZU ANLAGE 1:

Die Ergebniswerte der Indikatoren werden jedes Jahr im Durchführungsbericht aufgenommen. Wenn die Ergebniswerte sich nach Veröffentlichung des Durchführungsberichtes noch ändern (z.B. weil die Zahlen erst später bekannt wurden), werden diese Werte im nächsten Jahr verrechnet.

Der indikative Zielwert und der insgesamt Zielwert basieren auf den kumulativen Angaben aller genehmigten Projekte. In der Spalte „OP“ ist der Zielwert aus dem Operationellen Programm angegeben.

Alle Werte wurden auf ganze Zahlen gerundet.

Der Ausgangswert aller Indikatoren ist null.

		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Outputindikatoren												
I. Wirtschaft, Technologie und Innovation												
I a Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft												
Anzahl der grenzüb. Kooperationen zwischen F&E-Einrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen), Verbände, Kammern und Unternehmen	Ergebnis		0	4	28	96	310	378	573	785		785
	Ziel	620	0	8	56	131	221	325	426	532	630	630
Anzahl der beteiligten KMU	Ergebnis		0	4	209	1201	2257	2526	3054	3510		3.510
	Ziel	1.100	0	6	225	540	879	1296	1601	1986	2284	2.284
Anzahl der konkreten Beratungen und Entwicklungsprojekte zwischen F&E- Einrichtungen und Unternehmen	Ergebnis		0	4	22	253	607	729	915	1203		1203
	Ziel	615	0	13	126	275	438	613	746	881	1003	1003
I b Förderung von wirtschaftlichen Netzwerken sowie Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Unternehmen												
Anzahl der unterstützten grenzüberschreitenden Netzwerke und Cluster	Ergebnis		0	5	23	57	170	252	423	632		632
	Ziel	66	0	2	26	58	96	136	178	211	230	230
Anzahl der beteiligten KMU	Ergebnis		0	0	30	502	2410	4217	8730	12.747		12.747
	Ziel	2.230	0	32	669	1741	2983	4325	5498	6339	7110	7110
Anzahl der Maßnahmen in KMU	Ergebnis		0	0	11	240	772	1259	1902	2.904		2.904
	Ziel	490	0	0	75	319	585	860	1169	1475	1713	1.713
I c Förderung der Qualifizierung zur Verbesserung des innovativen Potentials der Unternehmen												
Anzahl der betrieblichen Fortbildungen	Ergebnis		0	0	15	18	18	23	24	41		41
	Ziel	33	0	1	3	4	6	10	15	27	39	39
Anzahl der beteiligten Unternehmen	Ergebnis		0	0	102	352	741	790	916	967		967
	Ziel	180	0	8	120	232	343	468	500	538	573	573
Anzahl der Teilnehmer an den betrieblichen Fortbildungen	Ergebnis		0	0	67	773	723	767	900	1042		1042
	Ziel	610	0	25	146	267	387	515	566	647	715	656
Anzahl der teilnehmenden Frauen an den betrieblichen Fortbildungen	Ergebnis		0	0	51	58	216	221	223	228		228
	Ziel	190	0	4	53	101	150	204	221	248	267	267
II. Nachhaltige regionale Entwicklung												
II a Förderung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung energiesparender Technologien												
Anzahl der geförderten Projekte im Bereich erneuerbarer Energien	Ergebnis		0	0	11	32	44	57	63	76		76
	Ziel	8	0	1	9	17	29	43	56	62	69	69
Anzahl der geförderten Projekte im Bereich energiesparende Technologien	Ergebnis		0	0	1	2	10	12	14	44		44
	Ziel	7	0	1	4	8	13	20	26	30	34	34
Anzahl der Projekte, durch die Treibhausgase reduziert wurden	Ergebnis		0	0	0	10	30	32	32	74		74
	Ziel	2	0	0	5	10	16	26	35	41	46	46

		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
II b Förderung der grenzübergreifenden Entwicklung infrastruktureller Angebote												
Anzahl der geförderten Projekte zur Beseitigung von grenzübergreifenden Lücken und Hemmnissen	Ergebnis		0	0	0	2	1	1	4	10		10
	Ziel	12	0	3	5	8	10	13	17	21	24	25
Anzahl der geförderten Projekte zur Verbesserung der grenzübergreifenden Verkehrsmodalitäten (z.B. im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs)	Ergebnis		0	0	0	3	2	2	4	8		8
	Ziel	4	0	2	3	5	6	8	11	15	17	17
II c Förderung des grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Umweltschutzes												
Anzahl der Projekte zur Verbesserung der allgemeinen Umweltsituation und zum Schutz der Umwelt	Ergebnis		0	0	6	10	28	30	38	41		41
	Ziel	9	0	2	8	13	22	31	40	45	48	48
III. Integration und Gesellschaft												
III a Förderung von grenzübergreifendem Gesundheitswesen und Verbraucherschutz												
Anzahl der Projekte im Bereich Gesundheitswesen	Ergebnis		0	0	0	11	34	45	58	69		69
	Ziel	10	0	8	16	34	53	73	93	114	123	123
Anzahl der Projekte im Bereich Verbraucherschutz	Ergebnis		0	0	1	4	5	6	6	9		9
	Ziel	3	0	4	9	14	18	23	27	32	36	36
III b Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarks / Grenzpendler												
Anzahl der Projekte zur Förderung des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes	Ergebnis		0	0	0	1	4	5	7	12		12
	Ziel	15	0	1	3	5	7	10	13	16	19	19
Anzahl der Personen, die eine Beratung erhalten	Ergebnis		0	112	5236	17677	31322	38371	55644	72199		72.199
	Ziel	150.000	0	8325	16650	24975	33900	42650	51407	60163	68920	68.920
Anzahl der Frauen, die eine Beratung erhalten	Ergebnis		0	0	1769	5402	12043	20147	27942	31967		31.967
	Ziel	37.500	0	3229	6458	9686	13215	16744	20273	23801	27330	27.330
III c Förderung von Integration, insbesondere durch Bildung und Kultur												
Anzahl der Projekte im Bereich des grenzübergreifenden Bildungswesens	Ergebnis		0	17	48	100	132	140	222	255		255
	Ziel	18	0	21	86	159	229	291	410	485	519	519
Anzahl der Projekte im Bereich Kultur / Kulturtourismus	Ergebnis		0	2	19	162	207	265	393	488		488
	Ziel	15	0	20	76	129	201	264	357	460	536	536
Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen an geförderten Projekten im Bereich Kultur / Kulturtourismus	Ergebnis		0	4	111	1777	1945	1978	2415	2699		2.699
	Ziel	103	0	29	2628	2695	2826	3448	3640	3839	3950	3.950
III d Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Aufgabenfeld der Inneren Sicherheit												
Anzahl der Projekte im Bereich Innere Sicherheit	Ergebnis		0	1	1	1	2	3	6	8		8
	Ziel	8	0	2	4	7	9	12	14	16	18	18

		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Ergebnis-Indikatoren												
I. Wirtschaft, Technologie und Innovation												
Anzahl der neuen / weiterentwickelten Produkte/ Verfahren für Unternehmen	Ergebnis		0	3	12	48	222	319	444	551		551
	Ziel	64	0	10	58	124	206	300	402	503	593	593
Zahl der Unternehmen mit Verbesserungen im Produktionsablauf	Ergebnis		0	1	4	38	465	760	956	1186		1.186
	Ziel	280	0	13	75	250	441	664	916	1422	1913	1.913
Anzahl der geschaffenen / ausgebauten (nachhaltigen) Netzwerke und Cluster (Nachhaltigkeit ist erreicht, wenn zum Projektende eine schriftliche Kooperationsvereinbarung über die weitere Zusammenarbeit im Netzwerk/Cluster vorliegt)	Ergebnis		0	16	106	220	397	531	835	1235		1235
	Ziel	58	0	54	182	310	457	621	790	1002	1173	1.173
Anzahl der geschaffenen/ gesicherten Arbeitsplätze	Ergebnis		0	12	75	224	579	729	958	1249		1249
	Ziel	747	0	37	175	357	599	891	1160	1430	1678	1678
Anzahl der geschaffenen/ gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	Ergebnis		0	9	35	79	171	219	301	412		412
	Ziel	267	0	12	61	129	218	323	411	495	569	569
II. Nachhaltige regionale Entwicklung												
Anzahl der Anwender von erneuerbaren Energien	Ergebnis		0	0	22	23	82	115	117	124		124
	Ziel	317	0	38	99	135	177	1832	3486	20010	36534	36.534
Anzahl der Einrichtungen / Unternehmen, die von den neuen infrastrukturellen Angeboten profitieren	Ergebnis		0	4	13	42	97	130	1316	1321		1.321
	Ziel	1.270	0	57	585	1271	1309	1348	1424	1476	1517	1.517
Ergebnis Fläche der durch die Maßnahmen verbesserten Gebiete in km ²	Ergebnis		0	0	0	10	11	11	17	959		959
	Ziel	395	0	7	15	18	21	66	467	866	1144	1144
III. Integration und Gesellschaft												
Anzahl der medizinischen Angebote, von denen die Bevölkerung im Programmgebiet profitiert	Ergebnis		0	0	1	8	39	58	80	86		86
	Ziel	24	0	3	6	11	16	22	28	34	38	38
Anzahl der zusätzlichen beruflich bedingten Grenzpendler (absolut)	Ergebnis		0	22	24	186	252	510	736	1257		1257
	Ziel	7.800	0	7	74	142	228	316	409	480	505	505
Anzahl der Bildungsangebote, von denen die Bevölkerung profitiert	Ergebnis		0	0	10	296	375	736	5574	5629		5.629
	Ziel	38	0	16	113	223	540	3734	3884	3968	4016	4016
Anzahl der Besucher bei geförderten Projekten im Bereich Kultur/Kulturtourismus	Ergebnis		0	2500	10420	20906	72762	109561	190143	465486		465.486
	Ziel	108.000	0	19342	53506	86808	146234	219011	326796	473930	597365	322269
Anzahl der grenzübergreifenden Kooperationen und Rahmenvereinbarungen im Bereich Innere Sicherheit	Ergebnis		0	1	3	5	6	7	15	26		26
	Ziel	8	0	2	5	7	9	11	14	17	18	18

		OP	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Programm-Indikatoren												
Anteil der Projekte mit grenzübergreifender Beteiligung von Partnern in inhaltlicher, organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht liegt über 90% der Gesamtzahl der Projekte; alle Projekte müssen mindestens zwei dieser Kriterien erfüllen (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	0	0	2	199	201	332	598		598
	Ziel	95%	0	0	21	44	196	293	445	633	768	768
Zahl der Innovationen in KMU	Ergebnis		0	3	20	289	1032	1298	1696	2094		2.094
	Ziel	820	0	21	145	484	844	1280	1718	2127	2503	2503
Anzahl der geschaffenen/ gesicherten Arbeitsplätze	Ergebnis		0	12	75	224	579	729	958	1249		1249
	Ziel	747	0	37	175	357	599	891	1160	1430	1678	1678
Anzahl der geschaffenen/ gesicherten Arbeitsplätze für Frauen	Ergebnis		0	9	35	79	171	219	301	412		412
	Ziel	267	0	12	61	129	218	323	411	495	569	569
Anzahl der geschaffenen / ausgebauten nachhaltigen Netzwerke und Cluster (Kooperationsvereinbarung liegt zum Projektende vor)	Ergebnis		0	16	106	220	397	531	835	1235		1235
	Ziel	58	0	54	182	310	457	621	790	1002	1173	1.173
Zahl der erreichten KMU	Ergebnis		0	129	21906	30581	31277	47862	110560	245400		245400
	Ziel	3.827	0	452	5573	13223	27470	42222	56886	69166	80408	80.408
Zahl der Projekte zur Beseitigung von Lücken und Hemmnisse in der räumlichen grenzübergreifenden Infrastruktur; z.B. Mobilität, IKT (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	3	17	27	43	56	93	143		143
	Ziel	14	0	4	13	26	37	56	74	91	104	104
Zahl der Projekte im Bereich Umweltschutz und Umweltmanagement (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	0	18	38	76	94	124	149		149
	Ziel	11	0	1	16	31	52	73	96	114	128	128
Zahl der Projekte zur Beseitigung von Lücken und Hemmnissen in der sozialen grenzübergreifenden Infrastruktur	Ergebnis		0	4	23	38	59	68	132	191		191
	Ziel	26	0	6	21	42	67	100	132	168	199	199
Anzahl der Teilnehmer an Maßnahmen zu Aus- und Weiterbildung (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	50	1838	10416	16927	20083	35811	45928		45.928
	Ziel	2.470	0	1746	7766	14095	21382	28649	35993	43173	47818	47818
Anzahl beruflich bedingter Grenzpendler (Hauptindikator EU)	Ergebnis		0	23	198	1435	2809	3677	4283	5092		5.092
	Ziel	22.800	0	211	574	1025	1476	1945	2338	2671	2913	2913

ANLAGE 2

INDIKATIVE AUFSCHLÜSSELUNG DER EU-MITTEL

TEIL A: CODES NACH DIMENSION

TABELLE 1: CODES AUFGESCHLÜSSELT FÜR DIE DIMENSION „PRIORITÄTSACHSE“

Code	Beschreibung	Anteil EFRE		Realisierung		
		In %	In Euro	% Gesamt	In Euro	%
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	2,76%	3.829.487,00	2,76%	1.908.696,80	49,84%
02	FTE-Infrastrukturen und technologiespezifische Kompetenzzentren	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze ...	5,85%	8.104.648,00	5,85%	27.094.679,63	334,31%
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	8,26%	11.455.446,00	8,26%	2.764.342,96	24,13%
05	Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	5,18%	7.180.289,00	5,18%	0,00	0,00%
06	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren (...)	5,85%	8.104.648,00	5,85%	0,00	0,00%
07	Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (...)	5,18%	7.180.289,00	5,18%	0,00	0,00%
09	Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmertum in KMU	8,26%	11.455.446,00	8,26%	12.871.321,81	112,36%
10	Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	0,35%	489.367,00	0,35%	1.419.445,37	290,06%
11	Informations- und Kommunikationstechnologien (...)	0,35%	489.367,00	0,35%	1.063.431,20	217,31%
12	Informations- und Kommunikationstechnologien (TEN-IKT)	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
13	Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Behördenleistungen, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)	0,35%	489.367,00	0,35%	3.087.471,95	630,91%
14	Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
15	Andere Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von KMU zur IKT und deren effiziente Nutzung	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
16	Schienerverkehr	0,35%	489.367,00	0,35%	1.358.056,00	277,51%
20	Autobahnen	0,35%	489.367,00	0,35%	2.998.844,00	612,80%
22	Bundesstraßen	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
28	Intelligente Beförderungssysteme	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
29	Flughäfen	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
30	Häfen	0,35%	489.367,00	0,35%	474.185,19	96,90%
31	(Regionale und lokale) Binnenwasserwege	0,35%	489.367,00	0,35%	0,00	0,00%
39	Erneuerbare Energien: Wind	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
40	Erneuerbare Energien: Sonne	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
41	Erneuerbare Energien: Biomasse	0,67%	924.359,00	0,67%	1.158.022,33	125,28%
42	Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme u. a.	0,67%	924.359,00	0,67%	1.915.354,55	207,21%
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	0,67%	924.359,00	0,67%	4.988.456,74	539,67%
45	Wasserbewirtschaftung und -verteilung (Trinkwasser)	1,02%	1.413.726,00	1,02%	0,00	0,00%
46	Abwasserbehandlung (Abwässer)	1,02%	1.413.726,00	1,02%	620.551,92	43,89%
47	Luftqualität	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
48	Integrierte Vorbeugung und Kontrolle von Umweltverschmutzung	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
49	Anpassung an den Klimawandel und Milderung seiner Auswirkungen	0,67%	924.359,00	0,67%	0,00	0,00%
51	Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	0,67%	924.359,00	0,67%	6.693.897,30	724,17%
52	Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs	0,35%	489.367,00	0,35%	364.300,00	74,44%
53	Risikoverhütung (...)	2,92%	4.044.071,00	2,92%	8.793.907,69	217,45%
55	Förderung des natürlichen Erbes	0,67%	924.359,00	0,67%	386.250,00	41,79%
56	Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	0,67%	924.359,00	0,67%	795.110,33	86,02%
57	Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	2,42%	3.350.801,00	2,42%	5.467.891,29	163,18%

58	Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	0,64%	891.346,00	0,64%	1.126.707,94	126,41%
59	Entwicklung kultureller Infrastruktur	0,64%	891.346,00	0,64%	3.152.535,12	353,68%
60	Verbesserung der kulturellen Dienstleistungen	0,64%	891.346,00	0,64%	980.998,96	110,06%
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	0,64%	891.346,00	0,64%	623.133,16	69,91%
62	Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen: Ausbildung und Dienste für Arbeitnehmer ...	2,42%	3.350.801,00	2,42%	667.396,69	19,92%
63	Konzipierung und Verbreitung innovativer und produktiverer Formen der Arbeitsorganisation	2,42%	3.350.801,00	2,42%	0,00	0,00%
64	Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen	2,42%	3.350.801,00	2,42%	788.874,19	23,54%
65	Modernisierung und Stärkung der Arbeitsmarktinstitutionen	4,67%	6.470.513,00	4,67%	0,00	0,00%
66	Durchführung aktiver und präventiver Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt	2,25%	3.119.712,00	2,25%	1.011.412,21	32,42%
70	Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Teilnahme von Migranten am Erwerbsleben ...	0,64%	891.346,00	0,64%	48.183,85	5,41%
72	Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung ...	3,06%	4.242.148,00	3,06%	340.982,71	8,04%
73	Maßnahmen im Hinblick auf eine verstärkte Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens ...	5,14%	7.130.770,00	5,14%	594.790,96	8,34%
74	Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge ...	4,83%	6.701.603,00	4,83%	0,00	0,00%
76	Gesundheitsinfrastruktur	2,25%	3.119.712,00	2,25%	3.825.389,62	122,62%
85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	4,50%	6.239.423,00	4,50%	7.652.625,25	122,65%
86	"Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation"	1,50%	2.079.808,00	1,50%	111.222,97	5,35%
Total programme participation			138.653.853,00	100,00%	107.148.470,69	77,28%
Total participation in regards to the Lissabon programme						77,28%

TABELLE 2: CODES AUFGESCHLÜSSELT FÜR DIE DIMENSION „FINANZIERUNGSFORM“

Code	Finanzierungsform	Budget	Realisierung
1	Nicht rückzahlbare Unterstützung	138.653.853	107.148.470,69
Insgesamt		138.653.853	107.148.470,69

TABELLE 3: CODES AUFGESCHLÜSSELT FÜR DIE DIMENSION „ART DES GEBIETS“

Code	Art des Gebiets	Budget	Realisierung
8	Gebiete mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit	138.653.853	107.148.470,69
Insgesamt		138.653.853	107.148.470,69

TABELLE 4: CODES FÜR DIE DIMENSION "WIRTSCHAFTSZWEIG"

Code	Beschreibung	Code	Beschreibung
00	Nicht anwendbar	12	Aufbau
01	Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft	13	Großhandel und Einzelhandel
02	Fischerei	14	Hotels und Restaurants
03	Herstellung von Lebensmittelprodukten und Getränken	15	Kreditinstitute und Versicherungen
04	Herstellung von Textilien und Textilprodukten	16	Immobilien-, Vermietungs- und Geschäftsaktivitäten
05	Herstellung von Transportausrüstung	17	Öffentliche Verwaltung
06	Nicht spezifizierte verarbeitende Industrien	18	Bildung
07	Bergbau und Abbau energetischer Materialien	19	Tätigkeiten im Gesundheitswesen
08	Elektrizitäts-, Gas-, Dampf- und Heißwasserversorgung	20	Sozialarbeit, öffentliche und persönliche Dienstleistungen
09	Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung	21	Umweltbezogene Aktivitäten
10	Post und Telekommunikation	22	Sonstige nicht spezifizierte Dienste
11	Verkehr		

TABELLE 5: CODES FÜR DIE DIMENSION "GEBIET"

Code	Beschreibung	Code	Beschreibung
DE	GERMANY	NL	THE NETHERLANDS
DE947	Aurich	NL121	Noord-Friesland
DE949	Emsland	NL113	Overig Groningen
DE94B	Grafschaft Bentheim	NL112	Delfzijl E.O.
DE942	Emden, Krfr. St.	NL111	Oost-Groningen
DE948	Cloppenburg	NL123	Zuidoost-Friesland
DE94H	Wittmund	NL122	Zuidwest-Friesland
DE94A	Friesland	NL132	Zuidoost-Drenthe
DE946	Ammerland	NL133	Zuidwest-Drenthe
DEA34	Borken	NL211	Noord-Overijssel
DEA37	Steinfurt	NL213	Twente
DEA1F	Wesel	NL23	Flevoland
DEA1B	Kleve	NL225	Achterhoek
DEA14	Krefeld, Krfr. St.	NL226	Arnhem-Nijmegen
DEA15	Mönchengladbach, Krfr. St.	NL221	Veluwe
DEA1E	Viersen	NL212	Zuidwest-Overijssel
DE94E	Osnabrück	NL224	Zuidwest-Gelderland
DE944	Osnabrück, Krfr. St.	NL230	Flevoland
DEA35	Coesfeld	NL413	Noordoost-Noord-Brabant
DEA33	Münster (Westf), Krfr. St.	NL421	Noord-Limburg
DEA38	Warendorf	NL422	Midden-Limburg
DEA12	Duisburg, Krfr. St.	NL131	Noord-Drenthe
DEA1D	Neuss		Europa
DE94C	Leer		

TEIL C: KUMULIERTE ZUWEISUNG DER GEMEINSCHAFTSMITTEL, AUFGESCHLÜSSELT NACH BEREICHEN

KOMBINATION DER CODES DER DIMENSIONEN 1 BIS 5

Code*	Code*	Code*	Code*	Code*	Betrag**
Dimen- sion 1	Dimen- sion 2	Di- men- sion 3	Dimen- sion 4	Dimension 5	In Euro
Vor- ran- giges Thema	Finan- zie- rungs- form	Art des Ge- biets	Wirt- schafts- zweig	Gebiet	
01	01	8	00	DE; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	2.224.254,00
03	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	5.424.767,04
03	01	8	01	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	3.966.037,23
03	01	8	03	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.938.459,00
03	01	8	06	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.051.984,00
03	01	8	11	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	125.726,40
03	01	8	17	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	346.501,00
03	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	6.879.635,32
03	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	15.755.359,91

04	01	8	03	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; DE94C; NL131	234.045,00
04	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; DE94C; NL131	4.141.277,40
09	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	10.570.295,67
09	01	8	03	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.440.867,08
09	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	539.899,00
09	01	8	11	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	759.843,61
09	01	8	18	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	287.913,91
09	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.654.476,48
10	01	8	10	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA35; DEA38; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224	2.017.669,62
11	01	8	00	DE; DEA1F; DEA1B; DEA15; DEA1E; DEA12; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224	841.614,30
11	01	8	18	DE; DEA1F; DEA1B; DEA15; DEA1E; DEA12; NL; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224	319.977,44
13	01	8	18	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C	1.274.746,00
13	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C	1.786.125,00
13	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C	413.700,00
16	01	8	11	DE; DE94B; NL; NL113; NL111; NL213; DE94C	2.171.321,00
20	01	8	11	DE; DE949; DE948; NL; NL132; NL133; NL131	2.998.844,00
30	01	8	11	DE; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL222; NL223; NL224; NL413; NL421; NL422	586.991,92
30	01	8	22	DE; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL222; NL223; NL224; NL413; NL421; NL422	371.590,63

41	01	8	01	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL133; NL211; NL213; NL222; NL421	56.475,00
41	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL133; NL211; NL213; NL222; NL421	312.660,91
41	01	8	21	DE; DE947; DE949; DE94B; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL133; NL211; NL213; NL222; NL421	885.941,00
42	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DE-A1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; DE94C; NL131	4.283.192,00
43	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.719.651,07
43	01	8	08	DE; DE947; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.406.669,25
43	01	8	21	DE; DE947; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	154.464,41
46	01	8	09	DE; DE947; DEA37; NL; NL121; NL113; NL123; NL122; NL213	575.000,00
46	01	8	21	DE; DE947; DEA37; NL; NL121; NL113; NL123; NL122; NL213	404.910,95
51	01	8	00	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422	100.000,00
51	01	8	01	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422	454.991,00
51	01	8	21	DE; DE949; DE94B; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422	6.459.393,20
52	01	8	11	DE; DEA1B; NL; NL223	364.300,00
53	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DE-A1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	551.188,00
53	01	8	01	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DE-A1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.196.847,83
53	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DE-A1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.053.775,00
53	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DE-A1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	4.674.010,00
55	01	8	21	DE; DE949; NL; NL132	386.250,00
56	01	8	00	DE; DEA34; DEA1F; DEA1B; DEA12; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	797.488,35

57	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	292.500,00
57	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	375.000,00
57	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	5.314.963,00
58	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL223; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	491.770,00
58	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL223; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	1.000.000,00
58	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL223; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	151.478,60
59	01	8	11	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	50.000,00
59	01	8	18	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	3.199.286,00
59	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	462.230,00
59	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	135.000,00
60	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	579.675,00
60	01	8	17	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	188.095,00
60	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	145.347,71
60	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL222; NL223; NL212; NL421; NL422; DE94C; NL131	308.001,32
61	01	8	22	DE; DEA1F; DEA1B; DEA12; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	752.811,00
62	01	8	11	DE; DEA14; DEA15; DEA1E; DEA1D; NL; NL421; NL422	667.396,69
64	01	8	06	DE; DEA34; DEA1F; DEA1B; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	471.775,50
64	01	8	18	DE; DEA34; DEA1F; DEA1B; NL; NL222; NL223; NL221; NL224; NL413; NL421	322.129,00

66	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	528.340,48
66	01	8	18	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	296.000,00
66	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	449.918,00
70	01	8	20	DE; DEA1F; DEA1B; DEA12; NL; NL222; NL223; NL221; NL224	50.000,00
72	01	8	18	DE; DE94B; DE942; DEA34; DEA37; DEA14; DE94E; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL421; NL422	383.327,50
72	01	8	19	DE; DE94B; DE942; DEA34; DEA37; DEA14; DE94E; DEA35; DEA33; DEA38; DEA1D; NL; NL132; NL211; NL213; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL421; NL422	85.178,00
73	01	8	18	DE; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; NL; NL421; NL422	621.811,96
76	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	573.337,97
76	01	8	19	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	2.154.792,00
76	01	8	20	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	804.565,00
76	01	8	22	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	940.035,00
85	01	8	00	DE; DE947; DE949; DE94B; DE942; DE948; DE94H; DE94A; DE946; DEA34; DEA37; DEA1F; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; DE94E; DE944; DEA35; DEA33; DEA38; DEA12; DEA1D; NL; NL121; NL113; NL112; NL111; NL123; NL122; NL132; NL133; NL211; NL213; NL23; NL222; NL223; NL221; NL212; NL224; NL230; NL413; NL421; NL422; DE94C; NL131	9.845.428,00
86	01	8	01	DE; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; NL; NL421; NL422	111.730,00
86	01	8	01	DE; DEA1B; DEA14; DEA15; DEA1E; NL; NL421; NL422	111.730,00

MÖCHTEN SIE MEHR ÜBER UNSER PROGRAMM ERFAHREN? ODER HABEN SIE EINE PROJEKTIDEE? SPRECHEN SIE UNS AN!

Haben Sie eine Idee für ein grenzüberschreitendes INTERREG-Projekt?

Auf www.deutschland-nederland.eu finden Sie eine Vorlage für ein „Projektkonzept“, in dem bereits die wichtigsten Punkte aufgeführt sind, die auch bei der offiziellen Antragstellung beachtet werden müssen. Kontaktieren Sie ebenfalls ein regionales Programmmanagement (RPM) in Ihrer Nähe. Dort erhalten Sie auch Unterstützung bei dem weiteren Prozess der Antragstellung.

RPM Ems Dollart Region

Postfach 1202
26828 Bunde
Tel +31 (0)597 521 510
edr@edr.eu

RPM Euregio Rhein-Waal

Emmericher Str. 24
47533 Kleve
Tel +49 (0)2821 79300
info@euregio.org

RPM EUREGIO

Enscheder Str. 362
48599 Gronau
Tel +49 (0)2562 7020
info@euregio.de

RPM euregio rhein-maas-nord

Konrad-Zuse-Ring 6
41179 Mönchengladbach
Tel +49 (0)2161 6985 505
info@euregio-rmn.de

Für allgemeine Informationen zum Programm können Sie sich auch an das Gemeinsame INTERREG-Sekretariat wenden:

Gemeinsames INTERREG-Sekretariat

c/o Euregio Rhein-Waal
Emmericher Str. 24
47533 Kleve, Deutschland
Tel +49 (0)2821 7930 29
info@deutschland-nederland.eu

**Weitere aktuelle Informationen zum
INTERREG-Programm Deutschland-Niederland
finden Sie auch unter ...**

WWW.DEUTSCHLAND-NEDERLAND.EU

